



der havelbote

Inklusive
Amtsblatt
der Gemeinde
Schwielowsee

Heimatzeitung der Gemeinde Schwielowsee

Staatlich anerkannter Erholungsort

EDITORIAL

Liebe Leser,

viele Veranstaltungen in unserer Gemeinde mussten in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden – zum ersten Mal seit seinem Bestehen sogar das Fährfest, der größte Besuchermagnet Schwielowsees für Einheimische und Gäste. Doch getreu dem Motto „In der Krise liegt die Chance“ haben sich neue Formen herausgebildet, haben traditionelle Veranstaltungen ein anderes, attraktives Gesicht bekommen, sind neue Wege beschritten worden: Da spielt bei gutem Wetter am Gemünde eine Musikerin hinreißenden Blues und Jazz – und begeistert ihre Zuhörer. Sogar eine Großveranstaltung wie der Fahrradsonntag konnte stattfinden, weil die Organisatoren ein pffiffiges Konzept entwickelt haben, das den Hygienevorschriften entsprach und trotzdem viel Spaß und Unterhaltung für Jung und Alt bot. Fahrradsonntag mit Picknickdecke – warum nicht auch für Nach-Corona-Zeiten ein bereichernder Bestandteil dieses größten Schwielowseer Events nach dem Fährfest?

Mit 38 Teams beteiligte sich Schwielowsee in diesem Jahr zum ersten Mal am Stadtradeln – ein Zeichen nicht nur für wachsendes Umweltbewusstsein, sondern auch dafür, dass die Menschen in unserer Gemeinde bereit sind, sich einzubringen, mit-zumachen. Auch in Corona-Zeiten. Dieser September hat sehr klar gezeigt: Unser Schwielowsee lebt!

In diesem Sinne
Ihr Karl Günsche

FAHRRADSONNTAG UND STADTRADELN – SCHWIELOWSEE GANZ IM ZEICHEN DES ZWEIRADS:

„Keine Gnade für die Wade“

Es war fast so spannend wie bei der Tour de France. Noch im Zieleinlauf gab es einen Führungswechsel: Das Team der Klima-Initiative Schwielowsee schob sich mit 7824 gefahrenen Kilometern (alle Angaben: Stand 20.09., 12.00 Uhr) am letzten Tag des Stadtradelns an der lange führenden Mannschaft der Grundschule Caputh (7539 Kilometer) vorbei auf Platz eins der Schwielowseer Radler. Nur knapp dahinter landete die Geltower Meusebachschule mit 6570 Kilometern auf dem dritten Rang. Überraschung auf Platz Sieben: Dort postierte sich mit 3056 Kilometern der FC Bayern Fanclub Havelmacht. Die „Geltower Seniorenradler“ mit Kapitän Hagen Pfeiffer erkämpften sich mit 2560 Kilometern den beachtenswerten neunten Rang.

Wenn es um Einzelleistungen geht, ist Max Leinert der absolute Spitzenreiter: Der Fercher startete für die Grundschule Caputh und fuhr über 820 Kilometer.

Die fünf Fahrer der „Wadenbeißer“ waren mit ihrem Kapitän Steve Görmer unter dem Motto angetreten: „Keine Gnade für die Wade“. Sie errangen nicht nur Rang sechs in der Gesamtwertung, sondern mit 740 Kilometern pro Radler auch unangefochten Platz eins in der Einzelwertung, gefolgt vom FC Bayern Fanclub mit 382 Kilometern pro Fahrer. Insgesamt kam Schwielowsee, das sich zum ersten Mal an dieser internationalen Aktion zum Schutz von Klima und Umwelt beteiligte, auf Platz 430 von 1482 Teilnehmerkommunen.

Viele Radbegeisterte nutzten den traditionellen Fahrradsonntag am 20. September, um ihre Bilanz beim Stadtradeln noch einmal zu verbessern. Trotz Corona ging es bei diesem Höhepunkt des Gemeindelebens auch diesmal per Rad rund um den Schwielowsee – mit viel Spaß, Unterhaltung und dem Motto „Gemeinsam und mit Abstand“. ■ (HB)



Beim Stadtradeln immerhin auf Platz 13 von 38 gemeldeten Gruppen: Das Havelboten-Team (v. li.): Ulrike Hornisch, Hilda Steinkamp, Sören Bels, Günter und Ingrid Schlegel, Regina und Bernd Petschke, Marina Katzer Foto: Sören Bels

FEUERWEHR CAPUTH:

Mit dem neuen HLF 20 noch schneller und schlagkräftiger



Das HLF 20 – ein teures Schmuckstück für die Caputher Feuerwehr Foto: Gemeinde Schwielowsee

„Allzeit gute Fahrt“, wünschten Bürgermeisterin Kerstin Hoppe und Gemeindeführer Dennis Hartmann, als sie am 11. September den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Caputh ihr neues „HLF 20“ offiziell übergaben. „HLF“ ist die Abkürzung für „Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug“. Das neue Fahrzeug ist mit modernster Technologie ausgestattet und sowohl für

Brandbekämpfung wie auch für technische Hilfeleistung einsetzbar. Es besitzt eine „Schnellangriffseinrichtung“ für Wasser und für Strom und kann dadurch sofort nach Ankunft am Brandort aktiv werden. Schon während der Fahrt zum Einsatzort können sich vier Feuerwehrleute an Bord des HLF 20 komplett für die Brandbekämpfung ausrüsten, Atemschutzmasken eingeschlossen. Das neue Schmuckstück der Caputher Feuerwehr hat sogar sogenannte Fog-Nails, Sprühdüsen, die beispielsweise durch eine Tür, ein Dach oder eine Hauswand geschoben werden können, um den Brandraum zu kühlen, ohne ihn betreten zu müssen. So viel modernste Technik hat ihren Preis: Das neue HLF 20 kostete stolze 430.000 Euro. Der Feuerwehrverein steuerte aus eigenen Mitteln ein Blaulicht für den Lichtmastkopf sowie eine Unterbodenbeleuchtung bei. ■ (HB)

ERSTE BÜRGERSPRECHSTUNDE DER ORTSVORSTEHERIN:

„Ich suche das Gespräch mit den Bürgern“

Für Schwielowsee war es eine absolute Premiere: Capuths Ortsvorsteherin Kathrin Freundner hatte am 2. September zur ersten Bürgersprechstunde eines Ortsvorstehers in unserer Gemeinde eingeladen. Eigentlich wollte sie die Besucher im Raum 1.03 im Erdgeschoss des Bürgerhauses Caputh empfangen. Aber da sich an diesem Nachmittag das Wetter von seiner besten Seite zeigte, entschloss sie sich spontan, die Gespräche ganz zwanglos auf der Bank vor dem Eingang zu führen. Die erste Bürgerin, die ihre Fragen und Sorgen an sie herantrug, war Marianne Ohnesorge. „Was für ein schönes Omen: Ohne Sorge“, sagte Freundner. Wer Marianne Ohnesorge aus den Ortsbeiratssitzungen kennt, der weiß, dass ihr eine Mehrzweckhalle für Caputh am Herzen liegt. Dafür macht sie sich seit Jahren stark. Sie hatte alte Amtsblätter, aber auch Zeitungsartikel mitgebracht. Dort konnte man u. a. in der MAZ vom 6. Oktober 2015 lesen: „Lothar Hardt hat den Baubeginn der Wohnhäuser im Frühjahr 2016 in Aussicht gestellt. Er schließt auch ein Lokal mit großem Saal als Begegnungsstätte nicht aus...“ Weitere Gespräche ergaben

sich spontan, etwa mit einer jungen Mutter, die sich nach der Bezuschussung für die Schülerfahrkarte erkundigte. Das Stadtradeln und wie man sich daran beteiligen kann, war beispielsweise Thema für einen dreifachen Familienvater. Fazit der Ortsvorsteherin nach ihrer ersten Bürgersprechstunde: „Damit die Caputher Bürgerinnen und Bürger auch weiter ohne Sorgen in unserem schönen Ort leben können, freue ich mich, wenn sie weiterhin das Gespräch mit mir als Ortsvorsteherin suchen. An jedem ersten Dienstag im Monat nehme ich mir auch in Zukunft für Sie die Zeit vor Ort im Bürgerhaus.“ ■ (HB)



Bürgergespräch auf der Parkbank: Kathrin Freundner und Marianne Ohnesorge Foto: privat

KITA „BIRKENHAIN“ FERCH:

1,5 Millionen für den Anbau

Der Anbau an die Kita „Birkenhain“ in Ferch konnte am 19. August seiner Bestimmung übergeben werden. Er war in Rekordzeit hochgezogen worden: Erst im Februar 2019 wurde die Baustelle mit den notwendigen Baumfällungen und Umsetzungen von Schuppen und Spielgeräten eingerichtet. Danach folgten Erdarbeiten. Ende Mai 2019 wurde dann mit dem Rohbau begonnen. Schon nach nur einem Jahr erfolgte die Bauabnahme des neuen Gebäudes am 12. Mai dieses Jahres. Am 19. August konnte er nun auch offiziell durch Bürgermeisterin Kerstin Hoppe für den Kitabetrieb freigegeben werden.



Reichlich Politprominenz zur Eröffnung des Kita-Anbaus in Ferch Foto: Sören Bels

In dem eingeschossigen Anbau wurden Plätze für zusätzlich 30 Krippenkinder geschaffen. Er beinhaltet drei neue Gruppenräume, eine Sanitäreinheit, einen Lagerraum, einen Arbeits- und Aufenthaltsraum für die Erzieher und eine zusätzliche separate Eingangssituation.

Die Kita in Ferch war erst im Sommer 2013 mit Plätzen für 80 Kinder eröffnet worden. Mit einer Ausnahmeregelung wurden zwischenzeitlich sogar 110 Kinder betreut. Der Ausbau wurde notwendig und im Mai 2018 stimmten die Gemeindevertreter dem Entwurf für den Bau zu.

Die Gesamtkosten betragen rund 1,5 Millionen Euro. Die Gemeinde Schwielowsee trug einen Eigenanteil von rund 630.000 Euro. Der Rest floss aus Fördergeldern. ■ (HB)

100. GEBURTSTAG VON TONI FALK:

„Alles in allem hatte ich ein gutes Leben“

Ein Rezept für ihr hohes Alter hat Toni Falk nicht. „Ich bin immer fröhlich und optimistisch“, sagt sie und fügt mit einem schalkhaften Lächeln hinzu: „Und ich brauche eine gewisse Ordnung.“ Jeden Mittag um Punkt zwölf stehe das Mittagessen bei ihr auf dem Tisch. Darauf werde streng geachtet im Hause Falk. An diesem 20. August konnte Toni Falk ihren 100. Geburtstag feiern – und eine zufriedene Bilanz eines langen, reichen Lebens ziehen.

Sie ist das, was man eine Ur-Caputherin nennen kann. Ihr Großvater hat das Haus gebaut, in das sie an ihrem Ehrentag zur kleinen Geburtstagsfeier geladen hat. Ihre Eltern lebten dort, sie wuchs dort auf und noch heute wohnt sie dort, mit ihrem Sohn Bernfried. Die Bürgermeisterin ist mit einem großen Blumenstrauß gekommen. „Als ich zu Ihrem 95. Geburtstag hier war, habe ich prophezeit: Wir werden hier auch noch ihren 100. Geburtstag feiern“, sagt Kerstin Hoppe.

Ortsvorsteherin Kathrin Freundner hat Pralinen mitgebracht. Mit Alkoholfüllung. Die Jubilarin freut sich: „Ein kleines Gläschen kann nie schaden.“ Freundner staunt: „Sie sind der erste Mensch, den ich in meinem Leben sehe, der das Alter von 100 Jahren erreicht hat.“

Toni Falk ist in Caputh zur Schule gegan-



Glückwünsche für Toni Falk von Bürgermeisterin Kerstin Hoppe und Ortsvorsteherin Kathrin Freundner Foto: Karl Günsche

gen, hat ihrer Mutter im Obstbau geholfen, 20 Jahre beim VEB Apparatebau gearbeitet. 1945 heiratete sie, einen „Zugereisten“, einen Flüchtling aus Pommern, der allerdings bereits 1992 gestorben ist. „Ich hatte eine glückliche Kindheit in Caputh“, erzählt sie an ihrem Ehrentag. Es habe nur eine „wirklich schlimme, schlimme Zeit“ in ihrem Leben gegeben: Die Kriegsjahre. Doch auch jetzt, in ihrem hohen Alter, lasse sie es sich im Kreise ihrer beiden Enkel und drei Urenkel gut gehen. Der einzige Sohn, Bernfried, „mein Sonnenschein“, sorge rührend für sie. „Die alten Freunde sind leider weggestorben, aber es sind neue hinzugekommen, und die Nachbarn kümmern sich um mich“, sagt Toni Falk und fügt hinzu: „Das Wichtigste im Leben ist es, gesund zu bleiben. Dann ist man wirklich reich.“ Sie denkt einen Moment nach und sagt dann voll Überzeugung: „Alles in allem hatte ich ein gutes Leben.“ ■ (HB)

Das Kulturleben in Schwielowsee nach Corona beginnt sich langsam wieder zu regen. Am härtesten hat es die Musikbranche getroffen, die immer noch sehr unter der Pandemie leidet. Die national und international bekannte Instrumentalistin und Sängerin Amelie Protscher schilderte dem Havelboten, wie sie die Krise erlebt und überlebt hat mit ihren:

„See-renaden“ am Caputher Gemünde



Amelie Protscher spielt Blues und Jazz am Gemünde Foto: privat

Seit Juli spielt die Caputher Musikerin an jedem Wochenende bei schönem Wetter am Gemünde auf ihrer Gitarre eigene Kompositionen und bekannte Lieder, mal jazzig, mal bluesig oder im Stil der Singer-Songwriter. Die „See-renaden“ werden von Caputhern wie Gästen gern angenommen und haben sich inzwischen

konnten. Wir Musiker waren alle in Schockstarre und haben nach Möglichkeiten gesucht, unseren Beruf dennoch ausüben zu können. Der Musikunterricht war das geringste Problem: Wir haben uns Webcams gekauft und mit diesen kurzerhand virtuell über Zoom unterrichtet. Schwieriger war es mit den Livekon-

zerten: Zunächst haben wir noch voller Elan alle möglichen Konzerte gestreamt und das Internet als Bühne genutzt. Doch die Nachfrage nach virtuellen Konzerten ist zurückgegangen. Die Menschen sind hungrig nach Livekultur.“ Deswegen ist die Musikerin der Gemeinde Schwielowsee auch überaus dankbar, dass sie es ihr ermöglicht hat, am Gemünde zu spielen und mit ihren „See-renaden“ neue Wege zu gehen. „Wir brauchen den Kontakt mit dem Publikum wie die Luft zum Atmen. Und die Menschen brauchen Musik, das zeigt sich jedes Wochenende wieder“, sagt Protscher. Wer ihr einmal zuhören und sich entführen lassen will in die Soul-, Jazz- und Bluesmusik, sollte vorbeikommen, solange das Wetter noch schön ist: Immer Freitag bis Sonntag, ab 16.30 Uhr am Eiscafé Portofino / Caputher Fähre. ■ (HB)

DIE HENNING-VON-TRESCOW-KASERNE IN GELTOW:

Ein Hauch von Leben im Wald der Erinnerung

Der Personalausweis gewährt uns Zugang zur Henning-von-Tresckow-Kaserne. Stabsunteroffizier Stephan Gorr und Stabsfeldwebel Ralph Heise führen uns durch den Wald der Erinnerung.

Woran will er erinnern? Er ist ein Ort des persönlichen Gedenkens: für die Familien, die um ihre Söhne und Töchter, Väter und Ehemänner trauern, und für Bundeswehrangehörige, die ihre Kameraden verloren haben. Alle Soldaten, derer hier gedacht wird, haben in Auslandseinsätzen der Bundeswehr ihr Leben gelassen: durch feindliche Aktionen

oder durch Unfälle. Diese Gefahr begleitet sie auch in Friedensmission an Kampfstätten im Ausland. Auf der 4500 Quadratmeter großen Anlage in Geltow mit ihrem natürlichen Baumbestand wird die Gedenk- und Erinnerungskultur der Bundeswehr

lebendig. Ein Informationsgebäude dokumentiert die Bundeswehreinsätze im Ausland seit 1992, der „Ort der Stille“ lädt ein zum Verweilen und zu Gedenkfeiern, Namensstelen und Ehrenhaine sind den gefallenen Soldaten gewidmet, personalisierte Bäume mit Erinnerungstafeln zeugen von vitalen Familienbanden.

Acht Stelen tragen mehr als 114 bronzene Namen, nach Todesjahren geordnet, Soldaten ohne Dienstgrad, im Tod sind alle gleich. Hinter den Namen das Kürzel für den Einsatzort. Nicht alle sind gefallene Soldaten, informiert uns Stephan Gorr, also durch Feindeinwirkung ums Leben gekommene Bundeswehrangehörige. Nicht alle haben ihr Leben im direkten Kampfeinsatz gelassen, einige starben an Spätfolgen oder durch Unfälle, wie etwa beim Absturz eines Kampfhubschraubers der Bundeswehr 2017 in Mali. In die Rillen der Stelen haben Hinterbliebene und Kameraden persönliche Gegenstände gesteckt: Engel, Steine, Medaillen, Abzeichen der Einsatztruppe.

Fünf Ehrenhaine – ursprünglich auf dem Balkan und in Afghanistan angelegt – liegen eingebettet in natürlichen Lichtungen des ruhigen Waldes. Soldaten hatten in den Feldlagern ihren gefallenen Kameraden zu Ehren Gedenkstätten errichtet. Nach Abzug der Bundeswehrruppen wurden die Ehrenhaine aus den Einsatzländern nach Geltow überführt und originalgetreu wiederaufgebaut. Die Ehrenhaine aus Mazar-e Sharif (Afghanistan) und in Prizren (Kosovo) sollen folgen, sobald die Einsätze dort abgeschlossen sind.

und diesen Ort mit ins Leben gerufen.“ Warum eigentlich Geltow am abgelegenen Schwielowsee – so die frühe Kritik – als Standort für den Wald der Erinnerung? Warum nicht ein zentraler Ort, etwa in der Hauptstadt? „Die Nähe zum Einsatzführungskommando war entscheidend“, klärt uns Ralph Heise auf. „Und das ist nun mal hier, in der Henning-von-Tresckow-Kaserne in Geltow. Von hierher erhalten die Soldaten ihren Befehl für ihren Auslandseinsatz und hierher holen wir sie wieder heim.“ An zentraler Stelle in Berlin, im Verteidigungsministerium, gibt es seit 2009 das Ehrenmal der Bundeswehr: die offizielle Gedenkstätte für alle rund 3200 militärischen und zivilen Bundeswehrangehörigen, die seit der Gründung der Bundeswehr 1955 in Ausübung ihres Dienstes starben. Eingeweiht wurde der Wald der



Ein Ehrenhain zum stillen Gedenken Foto: Hilda Steinkamp

Am Ehrenhain OP North (Afghanistan) halten wir bei unserem Rundgang länger inne. Fünf Kreuze aus Holz, im lichten Schatten des Waldes vom Sonnenlicht erhellt, wirken ästhetisch in ihrer Todesymbolik. Auf den Querbalken je ein Name der Toten, mit Geburts- und Todestag. Die Kreuze schützt ein militärischer Abwehrbau, eine „Hesco Wall“ – ein mit Steinen gefülltes Stahlgitternetz. Auf der Mauer drei Antriebskränze eines Schützenpanzers mit den Namen der Soldaten, die 2011 durch einen afghanischen Wachposten erschossen wurden, erfahren wir. „Das sind alles natürliche Materialien aus den Feldlagern. Die Soldaten wollten für ihre gefallenen Kameraden eine schlichte und würdige Erinnerungsstätte bauen“, erzählt Stephan Gorr. „Es kam ihnen nicht auf Prunk an, sondern auf Respekt für die Toten.“ Gelebte Kameradschaft. „Die Mutter von Konstantin Menz, der in OP North ums Leben kam“, berichtet Gorr weiter, „hat sich für die Erinnerungsarbeit engagiert

Erinnerung am 15. November 2014, dem Vortag des Volkstrauertags, in feierlichem Rahmen mit 800 Gästen: Hinterbliebene und Vertreter von Militär, Kirche und Politik.

Jährlich wiederholt sich die Gedenkfeier am „Ort der Stille“. Das Konzept für den Wald der Erinnerung ist einmalig in Deutschland, einzigartig europä- und weltweit. Jedes Jahr kommen etwa 10.000 Besucher – Schüler und Studenten, Wehrbeauftragte und Verteidigungsminister aus dem Inland wie auch aus dem fernen Japan und China, königliche Hoheiten aus Holland ... und Zivilisten wie wir. Niemand spricht von Heldenverehrung. Jeder würdigt durch seinen Besuch die Bundeswehrsoldaten, die im Einsatz für unser Land ihr Leben verloren. „Durch die individuellen Geschichten zu einzelnen Schicksalen kehrt ein Hauch von Leben zurück in die Toten“ (Gästebuch). ■

Hilda Steinkamp

ZEITZEUGEN:

Der Berliner Gesundheitswissenschaftler Benjamin Kuntz beschäftigt sich im Rahmen seiner Forschungen unter anderem intensiv mit dem Leben und Schicksal jüdischer Ärzte während der Zeit des Nationalsozialismus. Im Zuge seiner Arbeit stieß er auch auf Tom Tugend, einen der letzten noch lebenden Schüler des jüdischen Landschulheims von Gertrud Feiertag in Caputh. Tugend, dessen Vater ein berühmter Kinderarzt war und der kürzlich in Los Angeles seinen 95. Geburtstag feiern konnte, besuchte auf Initiative von Kuntz im vergangenen Jahr Caputh (Havelbote 7/19) und trug sich ins Goldene Buch der Gemeinde ein. Bei seinen Recherchen entdeckte Kuntz auch Verwandte von Gertrud Feiertag in Israel sowie Nachkommen von Heinz Ginsburg, der als Schüler die Zerstörung des Landschulheims miterlebt und später seine Erinnerungen an diesen schrecklichen Tag im November 1938 aufgeschrieben hat. Ginsburg starb am 27. September 2006 mit 81 Jahren in Israel. Mit Genehmigung seiner Nachkommen veröffentlicht der Havelbote zum ersten Mal Auszüge aus Ginsburgs erschütterndem Augenzeugenbericht, den er mit 14 Jahren 1939 rückblickend verfasst hat:

„Als ob ein paar tollwütige Bestien drin gewesen wären“

„Morgens im Geschichtsunterricht sagte uns Kindermann (Dr. Karl Kindermann, seit 1937 Lehrer am jüdischen Landschulheim, Anm. d. Red.), daß wir uns sehr unauffällig benehmen sollen, usw. In der letzten Stunde schrieben wir gerade eine Iwritarbeit (Hebräischarbeit, d. R.), da kommt gerade Kindermann angelaufen, wir sollten sofort alle nach oben ins Haupthaus kommen. Wir gingen die Treppe rauf, da schreit uns schon ein Kerl in Uniform zu: „Was wollt ihr hier, ihr habt hier nichts mehr zu suchen. Macht, daß ihr von hier wegkommt“ usw. Gleichzeitig hörten wir Scheibengeklirre im Haus. Wir gingen den Rundweg rauf, und trafen uns alle oben an der weißen Bank. Alle Kinder waren dort. Die kleinen Kinder und Mädchen weinten und man hörte das furchtbare Scheibengeklirre. Die 3 Männer schrien uns zu, wir sollten uns davonmachen. Fr. Feiertag fragte, was wir denn machen sollten, und sie wußte nicht, was sie tun soll. Da schrie ein Kerl sie an: „Verrückte, Sie sollen machen, daß Sie rauskommen. In 5 Minuten muß das Heim geräumt sein.“ Fr. Feiertag sagte uns ganz geistesgegenwärtig, daß wir geschlossen in unsere Gruppen gehen sollten und uns anziehen sollten. Den Kleinen wurden schnell ein paar Mäntel übergeworfen und auch sie mußten gehen. Ein paar Jungen und Frau Zamory (Frau des Hausmeisters, d. R.) gingen als erste Gruppe in unser Haus. Hinter uns das Scheibengeklirre. Wir packten unsere Sachen, zogen uns um und mußten das Haus verlassen, das nachher abgeschlossen wurde. Wir versammelten uns noch einmal am Bauernhaus. Dort wurden die Adressen vom Hilfsverein und das Geld verteilt. Fr. Aron (Mitarbeiterin, d. R.) hatten sie aus dem

Büro vertrieben und ihr gedroht. Sie hatte gsd (Gott sei Dank, d. R.) noch schnell die Kasse retten können. Die Gruppen wurden auch verteilt. Eine fuhr mit einem großen Umweg mit den Rädern. Eine ging bis Templin und fuhr dann weiter, eine fuhr mit dem Autobus.

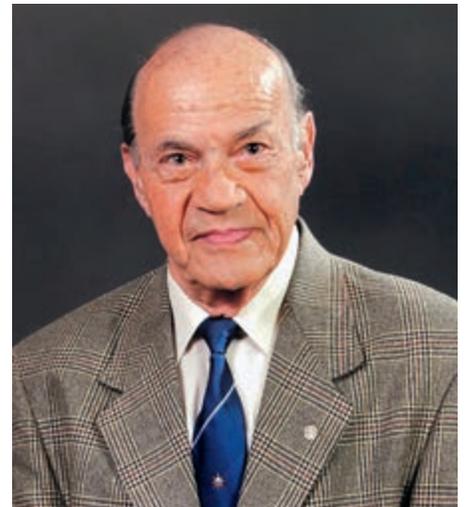
Ich war in der letzten. Eine Gruppe nach der anderen nahm Abschied von uns in Caputh. Wir standen an der Bushaltestelle und hörten den irrsinnigen Krach bis dort. Zamory (Hausmeister, d. R.) kam mit einem zerquetschten Zigarettenstummel angewackelt und sagte, das ist das einzige, was sie ihm noch gelassen hätten. Die Schlüssel waren ihm abgenommen worden. Als wir am Heim vorbeifuhren, sahen wir folgendes: Das ganze Dorf war auf dem Grundstück. Die Sachen hingen und wurden aus den zertrümmerten Fenstern rausgeschmissen. Hasso (Hund des Landschulheims, d. R.) lief auf der Straße mit eingezogenem Schwanz, sie hatten ihn geprügelt, die Leute kamen uns entgegen, jeder mit einem Bündel Sachen unter dem Arm und es war ein furchtbarer Lärm. Fr. Feiertag war schnell mit den kranken Kindern nach Hermannswerder gefahren. So fuhr ich aus der schönsten Zeit meines Lebens, jetzt ein Trümmerhaufen, raus.

Ich hörte von den Gruppenleiterinnen, die rausgefahren waren und die Sachen ordnen sollten, folgendes: Im Eßsaal sah es wie auch überall wüst aus. Der Flügel war umgestürzt worden, und war in 1000 Stücke zerschlagen worden. In der Küche hatten sie die Kochtöpfe auf dem Boden umgestülpt. Das Büro war besäht mit zerrissenen Akten. Sie hatten mit Beilen und Äxten alles zerschlagen, was nur kaputtgehen kann. Die Treppen, Schränke, Möbel, Türen und alles zertrümmert.

In allen anderen Häusern dasselbe. Bei uns hatten sie auch alles zerschlagen und das Klavier mitten in die Stube geworfen. Die Sachen bekamen wir



Heinz Ginsburg als Junge in Caputh ...



... und Jahrzehnte später in den USA
Fotos: privat

nur zum Teil und beschädigt wieder. Fr. Aron bekam kein Stück wieder. Alles gestohlen. Hans Viktor (Schüler, d. R.) hat plötzlich in der Schule eine Fensterscheibe auf den Kopf bekommen, aber es ist gsd (Gott sei Dank) nichts passiert. Es sah aus, als ob ein paar tollwütige Bestien drin gewesen wären. Das Auto hatten sie auch zertrümmert und mit einer Leiter durchgerammt.“ ■

30 JAHRE AKTIV IN DER KOMMUNALPOLITIK:

Heiko Hüller erinnert sich an den Frust vor und die Schwierigkeiten nach der Wende

„Vorbei ist die Zeit, in der die Geschicke unseres Orts nach vorgegebenen, in die Hierarchie eines untauglichen Staatswesens eingebundenen Richtlinien bestimmt wurden“, jubelt der Havelbote in seiner ersten Ausgabe am 1. August 1990. „Frei gewählte Volksvertreter haben inzwischen mit ihrer verantwortungsvollen Arbeit begonnen, im Dialog mit ihren Wählern.“

Ein Mann der ersten Stunde war Heiko Hüller, der bei der ersten freien Kommunalwahl am 6. Mai 1990 in die Gemeindevertretung Caputh gewählt worden war. Er ist der einzige Kommunalpolitiker, der ohne jede Unterbrechung bis heute bei jeder Wahl in Caputh und ab 2003 auch in der neuen Gemeinde Schwielowsee wieder ein Mandat vom Wähler erhalten hat. Nicht ohne Stolz sagt er rückblickend: „Ich glaube, ich darf sagen, dass ich die Geschichte Capuths und Schwielowsees ein Stück weit mitgeschrieben habe.“

Hüller erzählt von der wachsenden Unzufriedenheit vor der Wende. „Wir sind demonstrieren gegangen gegen Stillstand und Willkür.“ Die LDPD, der er angehörte, habe rund 70 Mitglieder in Caputh gehabt. Bei einer „denkwürdigen Veranstaltung“ hätten sie beschlossen, sich fortan „Bund Freier Demokraten“ (BFD) zu nennen, heute FDP. Für den BFD zog er 1990 in die Gemeindevertretung, wurde Erster Stellvertretender Bürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses „Handel und Gewerbe“.

In der zweiten Ausgabe des Havelboten gab er ein Motto für seine politische Arbeit aus, das ihn bis heute begleitet: „Fördern statt reglementieren“. Wenn der 74-Jährige sich an die Umbruchzeiten von damals erinnert, leuchten seine Augen: „Wir waren unheimlich motiviert und begeistert. Wir wollten mitmachen und mitgestalten.“ Manchmal sei es „schon ein bisschen wie Wildwest gewesen, wenn irgendwelche Leute mit Geldkoffern und windigen Projekten angereist kamen – und unverrichteter

Dinge wieder abfahren mussten“. Bürgermeister Friedrich Karl Grütte sei „zu klug und ich zu bodenständig gewesen, um auf solche Leute reinzufallen, wir haben sie abgeblockt“. Doch selbstkritisch gibt Hüller zu: „Wir haben damals unglaublich viele Projekte geplant, die sich schnell als unreal herausstellten – bis hin zum Bau einer Brücke statt der Fähre.“

Was sollte damals nicht alles in Caputh entstehen – vom 5-Sterne-Kur- und -Sporthotel mit Kongresssaal bis zur überdimensionierten Kläranlage. Insgesamt sei es jedoch eine tolle Zeit gewesen, erinnert sich Hüller: „Wir haben nicht lange diskutiert und Bedenken hin- und hergewälzt, sondern gemacht.“ Oft genug zogen sich die Beratungen bis in die Nacht hinein, weil jedem bewusst gewesen sei, dass es um Capuths Schicksal ging. Die Probleme, vor denen die Gemeinde stand, waren – wie überall in den neuen Ländern – riesengroß: Schulen, Kindergärten, Wohnungen mussten gebaut, eine funktionierende Verwaltung geschaffen, Fragen der Rückübertragungen gelöst werden.

Das erste große Bauprojekt war die Gestaltung des Platzes an der Friedrich-Ebert-Straße. Geplant waren drei Plattenbauten, ein Rohbau mit 16 Wohnungen stand bereits. „Wir waren schnell einig: Der muss weg.“ Ein Gutachter bestätigte, dass schwere Baumängel einen Weiterbau nicht zuließen. Der Rohbau wurde kurzerhand abgerissen, ein neues Konzept erarbeitet, die kleine Siedlung mit Geschäften, der Sparkasse und dem damaligen Edeka-Laden gebaut. Die Gemeinde behielt, so erinnert sich Hüller, 24 der neuen Wohnungen in ihrem Besitz – und verkaufte sie Jahre später mit einem Riesengewinn für die chronisch knappe Gemeindekasse. „Das war der Deal des Jahrhunderts“, schwärmt Hüller.

Einige Entscheidungen, die in den folgenden Jahren getroffen wurden, hält er noch heute für falsch. Es sprudelt geradezu aus ihm heraus. Der Verkauf der



Heiko Hüller – ein kommunalpolitisches Urgestein Foto: privat

Bergmann-Villa beispielsweise sei „ein schwerwiegender Fehler“ gewesen. „Die hätten wir behalten müssen. Dann hätten wir heute ein zentrales Kulturhaus mit einer kleinen Bühne.“ Auch die Standortentscheidung für den Kindergarten habe sich als Fehler herausgestellt.

Als es um den Zusammenschluss von Caputh, Ferch und Geltow zur Gemeinde Schwielowsee ging, sei er für die Großgemeinde eingetreten. „Heute sehe ich das anders. Wir hätten Amtsgemeinde mit Ferch und Geltow bleiben sollen. Umso mehr freut es mich, dass die Ortsvorsteher wieder mehr Bedeutung bekommen.“

Wie hat sich die politische Arbeit geändert in diesen 30 Jahren? „Die Zusammenarbeit ist grundsätzlich nach wie vor gut, im Ortsbeirat und in der Gemeindevertretung“, sagt Hüller. „Aber oft fehlt der Mut. Es wird zu lange über zu viele Kleinigkeiten geredet.“ Ans Aufhören denkt der 74-Jährige noch nicht: „Solange es Spaß macht und ich Ideen einbringen kann, bleibe ich dabei.“ Denn er ist fest überzeugt: „Es gibt noch viel zu tun.“ ■

Karl Günsche

Interview mit der neuen Leiterin der Meusebach-Grundschule, Claudia Hach, über Corona, Baustellen und weitere Pläne

„Wir wurden ins kalte Wasser geworfen“

Havelbote: Kaum im neuen Amt, standen Sie schon vor einer doppelten Herausforderung: Leben und arbeiten auf einer Baustelle – und vor allem Corona, etwas, was es noch nie gegeben hat. Wie sind Sie damit fertig geworden?

Hach: Wir haben das geschafft, weil wir gut vernetzt sind, unser Hort, die Kollegen und die Schulleitung. Die Baustelle war erst einmal das kleinere Problem. Dass der Neubau nicht ganz termingerecht fertig geworden ist, hat sich für uns im Nachhinein sogar als Vorteil herausgestellt. Wir hatten den logistischen Aufwand wohl etwas unterschätzt: Was es bedeutet, ein komplettes Schulhaus zu verpacken, umzuziehen und nebenbei noch Unterricht zu machen bis zum regulären Halbjahresende. Durch die Verzögerung am Bau hatten wir etwas mehr Zeit.

Havelbote: Und dann kam Corona, absolutes Neuland für Sie – wie für uns alle.

Hach: Wir mussten erst einmal den Distanzunterricht organisieren. Dafür gab es keinerlei Erfahrungswerte, keine Blaupause. Also haben wir uns zusammengesetzt und gemeinsam überlegt, wie wir mit der neuen Situation umgehen, wie wir unter den Corona-Bedingungen arbeiten können. Meine Stellvertreterin Katja Stolz hat wirklich Großartiges geleistet bei der Erstellung der Pläne, wie wir unsere Vorhaben konkret umsetzen konnten.

Havelbote: Waren Sie völlig auf sich gestellt, oder hatten Sie Hilfen?

Hach: Wir bekamen die Rundschreiben mit den Verordnungen, die zu beachten waren, vom Schulamt. Die haben wir nach bestem Wissen und Gewissen umgesetzt. Aber im Grunde sind wir, wie viele andere auch, ins kalte Wasser geworfen worden. Aber wenn Fragen oder Unsicherheiten auftauchten, haben wir im Schulamt immer ein offenes Ohr und Hilfe gefunden.

Havelbote: Wie ist die Situation jetzt?

Hach: Entspannt. Wir haben normalen Schulbetrieb, den sogenannten Regelbetrieb. Durch die Bauarbeiten sind wir räumlich etwas eingengt. Deshalb warten wir sehnsüchtig auf die Fertigstellung der neuen Ausgleichsfläche,

damit wir die Pausensituation etwas entzerren können. Auf den Fluren und in den Treppenhäusern haben wir Maskenpflicht, aber nicht im Unterricht, auch nicht für die Lehrer. Für die Kinder sind auch die Abstandsregelungen aufgehoben. Für uns Erwachsene gilt sie selbstverständlich, zum Beispiel bei Konferenzen.

Havelbote: Hatten Sie Coronafälle?

Hach: Nein, bisher glücklicherweise nicht. Für den Fall, dass eine Infektion auftritt, haben wir genaue Pläne für eine Mischung aus Fern- und Schulunterricht, damit die Kinder und die Kollegen, die es möglicherweise betrifft, von zu

Hause weiter am Unterrichtsgeschehen teilnehmen können. Ich denke, wir sind für einen solchen Fall gut gerüstet.

Havelbote: Entspricht der Neubau in der Praxis Ihren Erwartungen?

Hach: Ja. Lehrer und Kinder fühlen sich sehr wohl. Es ist ein schönes, helles Gebäude. Ein paar wirkliche Kleinigkeiten mussten nachgebessert werden. Aber insgesamt sind wir sehr zufrieden.

Havelbote: Stichwort Digitalisierung der Schulen. Wie sind Sie aufgestellt?

Hach: Wir haben den Medienentwicklungsplan, der von der Schulkonferenz, der Gemeinde und dem Schulamt bestätigt worden ist, mit einem Umfang von etwa 130.000 Euro. Der geht jetzt zur Investitions- und Landesbank. Noch benutzen wir ziemlich alte digitale Endgeräte, weil wir mit der Neuanschaffung warten wollen, bis die neue Infrastruktur da ist. Mit dem, was wir jetzt haben, können wir aber gut arbeiten.

Havelbote: Was sind Ihre Pläne als neue Schulleiterin?

Hach: Ich möchte das künstlerische Schulprofil erhalten und ausbauen, eng mit der Gemeinde und der IKB zusammenarbeiten, und ich will die bildungspolitischen Schwerpunkte abarbeiten.



Neue Chefin bei Meusebachs: Claudia Hach Foto: privat

Viele Projekte, die wir vorhatten, mussten und müssen wegen Corona ausfallen. Jetzt schauen wir, was gegenwärtig möglich ist, um Schule nicht nur als Lern-, sondern auch als Lebensraum attraktiv zu machen. Da stecken wir viel Kraft rein. Aber der Corona-Rucksack bremst uns bei vielen Dingen einfach aus.

Havelbote: Und Ihre Wünsche?

Hach: Vor allem, dass wir alle gesund bleiben. Jedes Schuljahr hat bei uns ein Motto. Im vergangenen Jahr war es „Abschied und Neuanfang“, Abschied vom alten Gebäude, Neuanfang im Neubau, Abschied der alten Schulleitung, Amtsantritt der neuen. Wir haben lange überlegt, welches Motto wir für dieses Schuljahr wählen sollten. Darauf haben wir uns verständigt: „Flexibel sein, die Dinge nehmen, wie sie kommen, und das Beste daraus machen“. Wir wollen guten Unterricht machen, den Schülern so viel wie möglich bieten – innerhalb und außerhalb des Unterrichts. Aber wir wollen uns auch nicht verrückt machen lassen, wenn die Dinge aufgrund von unvorhersehbaren Entwicklungen nicht so laufen, wie wir es uns gedacht haben. ■

Interview: Karl Günsche

EIN TURM HAT JUBILÄUM:

150 Jahre Carlsturm in Geltow

Der Carlsturm (neue Schreibweise Karlsturm) zählt zu den ältesten Bauwerken Geltows. Er ist benannt nach seinem Erbauer Prinz Friedrich Carl Alexander von Preußen (1801–1883), einem Sohn von König Friedrich Wilhelm III. Von 1869 bis 1870 ließ er den Turm im neugotischen Stil an der höchsten Stelle des Heineberges (Franzensberg) bauen. Deswegen wurde der Berg zeitweise auch „Prinzenberg“ genannt. Von dieser Stelle aus hatte man einen herrlichen Rundblick über die Landschaft. In dem Turm lagerte der Prinz von Preußen seine umfangreiche Waffensammlung aus dem Krieg 1870/71. Die Räume wurden auch als Aufenthalt bei Jagden und für Jagdfeste genutzt. Der berühmte Gartenarchitekt Peter Josef Lenné (1789–1866) gründete in Geltow die „Königliche Landesbaumschule“. Er wurde mit der gärtnerischen Gestaltung des Berges beauftragt, da der Berg sehr kahl war. Bis auf einige Wege ist dies heute nicht mehr zu erkennen. Vor allem im Winter, wenn die Bäume kahl sind, hat man vom Turm und dem Berg auch heute noch einen überwältigenden Ausblick auf den Schwielowsee und die umliegenden Orte Caputh, Ferch und Werder. Auch Theodor Fontane war während seines Aufenthaltes in Geltow auf dem Berg und war von der Aussicht begeistert. Im Ersten Weltkrieg wurde der Turm zerstört.

Da die Erben des Prinzen von Preußen Schulden hatten, wurde der Turm versteigert. Erworben hat ihn eine Familie Hesse. In den folgenden Jahren ließen sie den Turm zu Wohnraum umbauen, Erweiterungen und Anbauten wurden vorgenommen. So bekam das Bauwerk sein zweites Stockwerk mit einer größeren Aussichtsterrasse. Der Außenbereich wurde umgestaltet und ein kleines Gästehaus gebaut.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde Turmbesitzer Hesse von der Sowjetarmee abgeholt. Seine Frau zog nach Berlin. In dem Gästehaus wohnte dann ein Ehepaar, das für die Turmbesichtigung zuständig war. Von da an wurde der Turm durch die Gemeinde (damals noch zu Potsdam gehörend) verwaltet. Einige Zeit stand er leer, bis die Räume dann für die Hortkinder der Geltower Schule saniert wurden. Nachdem die Wohnung im Turm anderen Bewohnern zugewiesen wurde, musste der Hort umziehen. Zu DDR-Zeiten soll er auch durch die Staatssicherheit rege genutzt worden sein. Nach der Wiedervereinigung ging das Bauwerk wieder in Privatbesitz über und wurde unter anderem als Ferienunterkunft genutzt. Vor einigen Jahren, zum „Tag des offenen Denkmals“ konnte man den Turm besichtigen. Zu dieser Zeit wohnte dort ein Mitarbeiter des Geo-



Der Carlsturm – ein Zeugnis wechselvoller Geschichte Foto: Regina Petschke

forschungsinstitutes Potsdam. Bei der Besichtigung konnte man auch Aufzeichnungen, Skizzen und Bilder von seinen Forschungsreisen, die ihn bis zum Polarkreis führten, sehen. ■ Regina Petschke

(Bei diesem Text stützte sich die Autorin auf zwei Veröffentlichungen des Heimatvereins Geltow: „Flurnamen und -orte von Geltow“ sowie „Geliti-Geltow – 1000 Jahre Geltow“)

WANDERKALENDER DES HEIMATVEREINS CAPUTH:

12 Seen und der „Potsdamer Stiefel“

Der vom Heimatverein Caputh herausgegebene Wanderkalender für das Jahr 2021 beschäftigt sich mit 12 ausgewählten Seen unserer Umgebung. Er gibt Auskunft über die Geschichte und die Bedeutung der einzelnen Seen. Für einen Teil der aufgeführten Seen bietet der Heimatverein geführte Wanderungen an. Der Kalender soll zusätzlich dazu anregen, den einen oder anderen See auf eigene Faust zu erkunden. Hinweisen möchten wir auch auf den Potsdamer Künstler Rainer W. Gottemeier, der bei der Betrachtung der Seenlandschaft um Potsdam aus großer Höhe den interessanten Vergleich mit Italien anstellt. Er prägte dafür den Begriff „Potsdamer Stiefel“. Einen kleinen Ausschnitt vermittelt das Titelbild des Kalenders. ■ Reinhard Schmidt, Heimatverein Caputh

(Der Kalender kostet 7,50 Euro und ist erhältlich: beim Rewe-Markt Caputh, Kasse 1, Kirschanger 5; bei Markus dem Bäcker, Caputh, Fr.-Ebert-Str. 51; der Schiffsanlegestelle der Weißen Flotte am Gemünde und im Kosmetikstudio Catrin Clemens, Caputh, Straße der Einheit 89.)

Heimatkalendar 2021



mit 10 geführten Wanderungen
des Heimatvereins Caputh e.V. unter dem Titel
„Seen unserer Heimat“

Mit fünf Hausarztpraxen ist Schwielowsee gemessen an der Einwohnerzahl medizinisch gut versorgt. Neben der traditionellen Schulmedizin gibt es in unserer Gemeinde aber auch noch zahlreiche Heilpraktiker. Ihr Angebot reicht von der klassischen Homöopathie über wiederentdeckte alte Heilmethoden bis zu esoterischen Richtungen, die ebenfalls Gesundung von Körper und Seele versprechen. Der Havelbote stellt in loser Reihenfolge einige von ihnen vor, um das ganze Spektrum dieses alternativen Angebots zu zeigen. Mit dieser Veröffentlichung ist keinerlei Empfehlung oder Stellungnahme verbunden. Ob eine der vorgestellten Heilmethoden eventuell für ihn in Frage kommen könnte, muss jeder von unseren Lesern selbst entscheiden.

ANKE LANG VON LANGEN:

„Wenn man etwas will, kann man es auch“

„Der Luxus unserer schnelllebigen Zeit ist es, wieder zu innerer Ruhe zu finden, zum Gleichgewicht von Körper und Seele“, sagt Anke Lang von Langen. Deshalb nimmt die Heilpraktikerin aus Geltow sich bewusst auch sehr viel Zeit zum Erstgespräch mit neuen Patienten. „Eineinhalb Stunden sind es mindestens, damit wir beide uns kennenlernen, Vertrauen aufbauen, miteinander harmonieren. Nur wenn beide Seiten von der Richtigkeit der Methodik überzeugt sind, kann mit der Therapie begonnen werden.“ So werden aus den eineinhalb auch schon mal zwei oder mehr Stunden.

Dabei schien das Leben der 50-Jährigen eigentlich eher auf das Gegenteil von Entschleunigung und Entspannung ausgerichtet zu sein: Als Flugbegleiterin jettete sie jahrelang um den Globus, betreute an Bord von Regierungsmaschinen Präsidenten, Kanzler und Außenminister, Richard von Weizsäcker, Roman Herzog, Helmut Kohl, Gerhard Schröder, Joschka Fischer, um nur einige zu nennen.

Gelernt hat die gebürtige Potsdamerin zunächst den Beruf der Luftverkehrskauffrau, noch bei der Interflug, der Staatsfluglinie der damaligen DDR.

Sie merkte schnell: „Das war nicht mein Ding.“ Eigentlich, so sagt sie, hätte sie gerne Medizin studiert. Das ließ sich damals nicht verwirklichen. Sie blieb zunächst bei der Fliegerei hängen: Nach Interflug kam die Flugbereitschaft der Bundeswehr und dann Lufthansa, für die sie außerhalb der Corona-Zeiten „noch heute hin und wieder“ fliegt. Aber der Wunsch, sich mit Menschen zu beschäftigen, zu helfen und zu heilen, blieb über all die

Jahre bestehen. 2006 machte Anke Lang von Langen dann ernst: Sie begann neben dem Job bei Lufthansa eine Ausbildung als Heilpraktikerin. „Das war eine harte Zeit“, erinnert sie sich. 2009 bestand sie gleich im ersten Anlauf die schwere staatliche Prüfung zur Heilpraktikerin. Im Januar 2011 eröffnete sie ihre eigene Praxis in Geltow.



Anke Lang von Langen nimmt sich viel Zeit für ihre Patienten Foto: privat

Ihr Schwerpunkt lag zunächst auf der Homöopathie als ganzheitlicher Heilmethode, die Körper, Seele und Geist als Einheit betrachtet. Sie ist auch heute noch eine der drei Säulen ihrer Praxis. Bald kam die Heilhypnose hinzu. „Das ist eine sehr gute Methode, um zum Beispiel bei Raucherentwöhnung oder Gewichtsreduzierung Erfolge zu erzielen“, sagt sie. Doch auch bei Ängsten, Phobien, Schmerzen oder zum Stressabbau arbeitet sie

mit Heilhypnose, die sie in einer intensiven Ausbildung in Berlin erlernte.

Ihre Leidenschaft gilt allerdings der traditionellen chinesischen Medizin, der Akupunktur und der chinesischen Pharmakologie. Auch diese Zweige der Naturheilkunde erlernte sie an renommierten Berliner Schulen. „Mich fasziniert an der chinesischen Medizin, dass sie so komplex ist“, schwärmt Anke Lang von Langen.

Puls- und Zungen diagnose gehören bei ihr ebenso dazu wie die Verwendung von Vitalpilzen, Entspannungstherapie und Ernährung. Das Ziel ihrer Therapie: „Der Mensch muss die Eigenverantwortung für seinen Körper wieder lernen.“ Sie will die Menschen mit Hilfe der traditionellen chinesischen Heilmethoden ganz individuell abholen und wieder an sich selbst heranführen. In ihrer Therapie setzt sie sehr stark auf Akupunktur, eine der ältesten und am weitesten verbreiteten Heilmethoden der Welt, die die Körperenergien ins Gleichgewicht bringen soll. Akupunktur ist inzwischen auch in der Schulmedizin weithin anerkannt.

„Zu mir kommen oft Menschen, die von den Ärzten als austherapiert eingestuft, aber nicht geheilt worden sind“, sagt Anke

Lang von Langen. Meist seien es Frauen. Mit viel Zeit, Einfühlsamkeit und Zuwendung versucht sie, diesen Patienten zu helfen, ihnen wieder Hoffnung und Zuversicht zu geben. Ihr Motto: „Wenn man etwas will, kann man es auch.“ Ihr schönster Lohn ist es, wenn diese Patienten wiederkommen, die Therapie annehmen und dabei bleiben – und die Heilpraktikerin vom Petzensee weiterempfehlen. ■

Karl Günsche

DISKUSSIONSABEND DER KLIMA-INITIATIVE SCHWIELOWSEE:

„Wenn ich Waldumbau machen will, muss ich Kiefern fällen“

Drei Experten am Podium waren sich überraschend einig: Der Zustand des Waldes in Brandenburg, speziell in Schwielowsee ist besser als sein Ruf. Jörg Ecker, Fachbereichsleiter beim Landesbetrieb Forst Brandenburg, sagte zur Eröffnung der von der Klima-Initiative Schwielowsee veranstalteten Diskussion am 25. August im – bei Wahrung der Abstandsregelung – voll besetzten Gemeindesaal der Evangelischen Kirche in Caputh: „Die Lage im Wald ist insgesamt besser geworden.“ Es gebe in den brandenburgischen Wäldern „viel mehr Holz als je zuvor“, das „Artenvorkommen ist sehr gut“ und die Forstbehörden arbeiteten „noch immer stetig am Vorratsaufbau“. Unterstützung fand Ecker in Manfred Lükepohl, Vorstandsmitglied des Nabu Brandenburg, der selbst im Wirtschaftswald „viele positive Entwicklungen“ konstatierte. Es werde ernsthaft versucht, „das Ökosystem Wald zu erhalten“ und auch die Vogelwelt im Wald sei „relativ stabil“. Martin Schmidt, selbstständiger Förster, wies darauf hin, dass rund ein Drittel des Waldes in Brandenburg – in Schwielowsee laut Ecker sogar 67 Prozent – in Privatbesitz sei, und mahnte: „Wenn ich Waldumbau machen will, muss ich Kiefern fällen.“ Ecker betonte, dass der hohe Kiefernbestand gerade in Brandenburg ein Problem sei: 70 Prozent des Waldes bestünden aus

diesen Nadelbäumen. Deshalb gehöre der brandenburgische Wald „zu den labilsten in Deutschland“. Schmidt sagte, viele Waldbesitzer hätten das inzwischen auch erkannt und handeln entsprechend. Ziel des notwendigen Waldumbaus ist es nach übereinstimmender Ansicht der Experten denn auch, die Monokultur der Kiefer einzugrenzen und Mischwald zu pflanzen. Hauptfeinde des Waldes, auch darin waren die Experten einig, seien der Klimawandel, der die Situation, so Ecker, „dramatisch verschärft“, Schädlingsbefall, der wachsende Wildbestand, Trockenheit, Waldbrände und – als neues Phänomen – die zunehmende Vermüllung der Wälder. Ecker: „Die Vermüllung im Wald ist erschreckend und nimmt zu – bis hin zur kriminellen Entsorgung durch Firmen.“ Vor allem Bauschutt werde in immer stärkerem Maße illegal in Wäldern entsorgt. Der ebenfalls als Experte geladene Carsten Sicora, Vorsitzender der Bürgerinitiative Waldsiedlung Wildpark-West, brachte auch vor diesem Forum ausführlich die

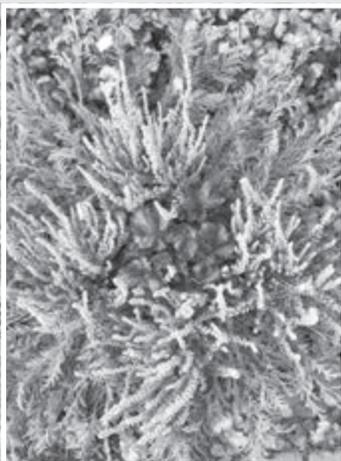


Gut besucht:
Diskussion über Wald und Klimawandel
Foto: Kathrin Freundner

Situation in der Waldsiedlung zur Sprache. Das eigentliche Thema der Veranstaltung „Unser Wald und der Klimawandel – was ist da los?“ geriet dann endgültig in Vergessenheit: Die Vorwürfe einer Caputher Anwohnerin wegen der geplanten Baumfällungen hinter dem Einsteinhaus dominierten weite Strecken der Diskussion. Ecker verteidigte die Fällungen energisch als sinnvolle Maßnahme. Nach mehrmaligem Insistieren der Anwohnerin hielt er ihr vor, zum Erhalt des Waldes müssten Bäume eben „auch hinter der eigenen Haustür geschlagen werden“. Schmidt betonte, wenn es um den Erhalt des Waldes gehe, könne man „nicht von heute auf morgen“ denken, sondern in Jahrzehnten. ■ (HB)

TIPPS FÜR DIE GRABGESTALTUNG IM HERBST:

Auf nicht verrottbare Bestandteile und Kunststoff verzichten



Grabschmuck phantasievoll gestalten
Foto: Susanne von Dewitz

Wenn die Tage kälter und kürzer werden, ist es auch wieder Zeit, an die Grabgestaltung im Spätherbst, Winter und Frühling zu denken. Wer auf Grabgestecke verzichten möchte, die meist nicht verrottbare Bestandteile und auch Kunststoffanteile enthalten, und Lust am Gestalten hat, ist mit einer Kombination aus immergrünen Pflanzen, Winter- oder Frühblühern und Zweigen gut beraten. Cotoneaster und Waldsteinie als Bodendecker sind gut mit immergrünen Purpurglöckchen und Silberblatt, Blauschwengel, Segge und Knospenheide kombinierbar. Im Spätherbst kann die Knospenheide ersetzt werden durch die im Winter blühende Schneeheide oder eine Christrose. Oder Sie üben sich in Geduld und setzen jetzt Blumenzwiebeln. Das Ergebnis lässt sich dann bei Schneeglöckchen ab Januar, bei Krokus und Zwergiris im Februar–März sehen. Im März–April können dann Schlüsselblume, Blaustern, Buschwindröschen, Traubenhyacinthe und frühe Tulpensorten wie die gelben Wildtulpen (*Tulipa sylvestris*) folgen. Wenn Sie keine Lust haben, allein auf dem Geltower Friedhof zu gärtnern, kommen Sie doch zu unserem Arbeitseinsatz am 21. November um 10 Uhr vorbei. Da wird vor dem Ewigkeitssonntag noch ein letztes Mal Laub geharkt, und Sie können die Gelegenheit nutzen, noch einmal Hand an die Grabgestaltung zu legen. Eine eigene Harke, Gartenhandschuhe und ein Laubsack wären dafür zweckmäßig. ■ Susanne von Dewitz

BAUMFÄLLUNGEN AM WASSERWERK FERCH:

Neue Bäume werden gepflanzt für ökologische Vielfalt und einen besseren Wasserhaushalt

Der eine oder andere Spaziergänger in Ferch wird es schon gesehen haben: Im Ortsteil Mittelbusch sind in den vergangenen Wochen zahlreiche Kiefern gefällt worden und die Arbeiten dauern noch an. Der Havelbote wollte wissen: Was hat es damit auf sich?

Energie und Wasser Potsdam klärte uns auf: Die Fällungen erfolgten in der Nähe der Wasserfassung Mittelbusch des Wasserwerkes Ferch, einem von fünf von der Energie und Wasser Potsdam (EWP) betriebenen Wasserwerken, die insgesamt etwa 206.000 Menschen in der Landeshauptstadt Potsdam sowie in deren Umlandgemeinden mit Trinkwasser versorgen. Zum direkten Brunnenumfeld in der Wasserfassung Ferch-Mittelbusch gehören der EWP Waldflächen, welche im Rahmen von Waldpflegemaßnahmen derzeit umgestaltet werden. Für eine ökologische Vielfalt sowie einen besseren Wasserhaushalt wird auf insgesamt vier Hektar der ökologische Waldumbau vorbereitet. Hintergrund für die großräumigen Baumfällungen ist die Tatsache, dass sich der dortige Bestand vorwiegend durch Kie-



Kiefern müssen weichen für neue Bäume Foto: Sören Bels

fern (bis zu 120 Jahre alt) auszeichnet. Diese Bäume werden nun geerntet und machen Platz für junge und neue Bäume. Die Arbeiten werden durch die Forstbetriebsgemeinschaft „Fresdorfer Heide“ w.V. betreut. Ab September 2020 wird dann der Waldumbau vorbereitet

und im Winter folgen die Baumpflanzungen. Im Winterhalbjahr 2020/21 werden dort insgesamt etwa 16.000 Rotbuchen angepflanzt, damit sich in den nächsten Jahrzehnten ein Mischwald entwickeln kann. ■ (HB)

DIE GEMEINDE UND DER VEREIN WALDSIEDLUNG WILDPARK-WEST:

Vertrag über die Neubepflanzung der Schweizer Straße

Bürgermeisterin Kerstin Hoppe, Fachbereichsleiterin Bauen, Ordnung und Sicherheit, Kerstin Murin, und der Vorsitzende des Vereins Waldsiedlung Wildpark-West, Carsten Sicora, haben einen Vertrag unterzeichnet, der für den Herbst 2020 die Neubepflanzung der Schweizer Straße mit Silberlinden vorsieht. Während die Gemeinde die Pflanzung der Bäume übernimmt, stiftet der Verein 17 Silberlinden. Diese werden aus Spenden von Einwohnern, Unterstützern, dem Erlös des „Wildpark-West“-Magazins sowie aus Lottomitteln des Landes Brandenburg bezahlt.

Im Rahmen der 2018 ins Leben gerufenen großen Wildparker Nachpflanzaktion „Rettet die Waldsiedlung!“ 2018–2033 war eine Arbeitsgruppe gebildet worden, die sich u.a. die Neubepflanzung

der historischen Alleen zum Ziel stellte. 2018 und 2019 wurden bereits die fehlenden Bäume im Fuchsweg und Amsel-



Historische Alleen wiederbeleben Illustration: Georg Jarek

weg ersetzt, die heute von zahlreichen Baumpatzen gepflegt werden. Der Birkengrund konnte ebenfalls im letzten Jahr, auch dank zahlreicher Spenden von Einwohnern, neu bepflanzt werden.

Die Wildparker Nachpflanzaktion „Rettet die Waldsiedlung 2018–2033“, verbunden mit den Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaft „Junge Naturfreunde“ und „Wildpark-West – Heimatzeitschrift der Waldsiedlung“ wurde unlängst unter 900 bundesweit vorgeschlagenen Projekten für den Deutschen Nachbarschaftspreis für die Kategorie Nachhaltigkeit/Umwelt nominiert. Seit Beginn der Nachpflanzaktion sind in Wildpark-West mithilfe aller Einwohner und zahlreicher Unterstützer bereits 700 Bäume nachgepflanzt worden. ■ (HB)

SCHWUNGVOLLER SAISONAUFTAKT FÜR DIE CAPUTHER MUSIKEN:

Berliner Luft – ein Abend im Caputher Schlosspark mit dem Quartett clair-obscur

Angereist aus Berlin „in das kleine, bescheidene Caputh“, so begrüßt Eckehard Baumgarten das Berliner Saxophonquartett clair-obscur zum Open-Air-Konzert am 15. August vor dem Schloss Caputh. „Willkommen, bienvenue, welcome“, bedanken sich die Berliner Gäste mit Takteten aus dem Musical Cabaret. Ein Musikabend der Superlative: 180 Freiluftkarten für 120 Musikminuten gehen weg, Wasserflaschen gratis auch, Sitzreihen mit doppeltem Abstand, mediterranes Klima, Maskenfreiheit nach langer Corona-Sperrzeit und dann: dieses fulminante Musikensemble!

Clair-obscur tritt auf im Stil der 1920er-Jahre: schwarz-goldene Tanzkleider, schwarze Fräcke. Und lässt Geschichten erklingen: eine Nacht in Berlin, am 15. August 1932. Wir ziehen mit dem Quartett durch das Theater am Schiffbauerdamm, durch Marmorpalast, Ballhaus, Berliner Philharmonie. Vier Saxophone spielen locker und ironisch Melodien der zeitgenössischen Komponisten Kurt Weill und Hanns Eisler: Theater- und Filmmusik zu Brechts Ganovenstück Die Dreigroschenoper und Le Gran Jeu, einem düsteren Streifen über die Fremdenlegion – beides voller Kritik an Obrigkeit und

Militär. Die Katzenmusik zu Paul Hindemiths „Repertorium für Militärmusik“ mit ihren Disharmonien in gewollt unkoordinierten Soloparts jault den Musikern und dem Publikum gleichermaßen vergnüglich um die Ohren. Das Ambiente obskur: Unterwelt, Bordelle, Soldatenlager.

Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. Namhafte Musikauszeichnungen und prominente Auftritte wie in der New Yorker Carnegie Hall (2005) oder auf dem Musikfestival in Eltville im Rheingau (2020) zeichnen ihren Erfolgsweg. Das vielseitige Quartett schafft auch flottere Takte – die Danzas



Unsere Gäste liefern harmonische Rhythmen und schrille Zwischentöne, Solistenklagen und quietschfidele Marschmusik, Crescendo und taktgenaue Schlussakkorde. Hier wird sinnlich erfahrbar, was clair-obscur als Künstlername meint: extreme Hell-Dunkel-Kontraste als musikalische Dramaturgie. Das Ensemble spielt seit 19 Jahren zusammen – nach gemeinsamer Ausbildung an der Hochschule für

Argentinas von Alberto Ginastera, Jazz von Dmitri Shostakowitsch und Intonationen der Comedian Harmonists, witzig und ein bisschen anrühlich, ganz im Stil der frühen 30er-Jahre. „25 Jahre musikalische Entdeckungen“ – das Motto der Caputher Musiken trifft an diesem Abend auf besondere Weise zu. Wir sind gespannt auf die nächsten Caputher Klangerlebnisse! ■ Hilda Steinkamp

SCHLOSS CAPUTH:

Im Oktober ein sehr aktueller Vortrag und offene Türen

Taufregister sind oftmals die einzigen Quellen, die die Existenz von in der Kolonialzeit nach Brandenburg verschleppter Schwarzer Menschen und Puzzleteile ihrer Biografie am Hofe des Kurfürsten belegen. Die oder der Getaufte erhielt einen neuen Namen, gleichzeitig wurden Herkunft und eigentlicher Name ausgelöscht. Andererseits ermöglichte die Taufe zu heiraten, Eigentum zu besitzen und möglicherweise die Freiheit zu erlangen. In der Porzellankammer des Schlosses Caputh befinden sich vier Büsten afrikanischer Menschen, wahrscheinlich aus der Kunstkammer des Großen Kurfürsten stammend; diese basieren auf Bildtraditionen, die den europäischen Blick um 1700 auf Afrika und seine Bewohnerinnen und Bewohner zeigen. Der Vortrag von Carolin Alff von der Schlösserstiftung „Die Spuren

schwarzer Menschen am Hofe des Kurfürsten Friedrich Wilhelm“ am 24. Okto-



Das Gemälde zeigt Pieter Nason und Prinz Johann Moritz von Nassau-Siegen
Foto: Wolfgang Pfauder

ber um 15.00 Uhr mit anschließendem Rundgang durch Schloss Caputh gibt einen Einblick in die derzeit bekannten Fakten über das Leben schwarzer Menschen am Hofe des brandenburgischen Kurfürsten. Die vier Büsten afrikanischer Menschen werden in den historischen Kontext gestellt. (Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung unter: 033209.70345 oder schloss-caputh@spsg.de. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes in den Innenräumen des Schlosses und im Vortragsraum ist Pflicht. Unter dem Motto „Feuer und Flamme für unsere Museen“ ist am Langen Samstag der Museen am 24. Oktober von 13.00 bis 20.00 Uhr (letzter Einlass 19.00 Uhr) auch das Caputher Schloss geöffnet. Der Eintritt ist frei. Das vollständige Programm unter www.potsdam-mittelmark.de. ■ (HB)

SCHLOSSGALERIE HAAPE ERÖFFNET IN CAPUTH:

„Traumwelten“ zu entdecken in Schwielowsee

„Als Teenie in Afrika habe ich Flamingos skizziert. Und jetzt stehe ich hier als Frau, in Deutschland, vor meiner eigenen Galerie! Das muss Glück sein!“, sagt Melanie Haape, die 1999 ihren Weg von Südafrika nach Caputh fand, zur Eröffnung ihrer Schlossgalerie in Caputh am 22. August. Auf dem Grundstück mit seiner üppigen Vegetation, mit Tafelrunden und Klavier im Baumschatten, Stehtischen mit kleinen Häppchen und kühlen Getränken fügt sich das Glanzstück des Tages organisch ein: der neue Galeriepavillon, eingeschossig, ein Halbrund mit bodentiefer Verglasung – die Grenze zwischen Gartenlandschaft und Kulturraum löst sich auf.

Melanie Haape enthüllt mit Schwung und Daniel Zamani, Kurator des Museums Barberini in Potsdam, die Bronzeinschrift auf dem roten Backstein: „Schlossgalerie Haape“. Sektkorken knallen. Hände klatschen. Besucher treten ein. In Zehnergrüppchen. Soziale Distanznahme schafft Freiraum für den ungestörten Kunstgenuss. „Traumwelten“ heißt die Eröffnungsausstellung. Dazu hat die Galeristin vier weitere Künstler aus dem Umfeld gewonnen. Ein eindrucksvolles Ensemble von Exponaten. „Die Arbeiten sprechen miteinander. Wir spüren Zusammenklänge wie bei musikalischen Akkorden“, lobt

Kurator Zamani das Konzept der Ausstellung. Thomas Freundners „Birkengruppe am Schwielowsee“ und Sabine Kahle-Wendrocks „Am anderen Ufer, Badewetter, Caputher See“ sind künstlerische Visionen der unmittelbaren Havellandschaft. In Chris Hinzes Werken „Überfahrt“ und „Seelenreisende“



Standesgemäße Galerie-Eröffnung mit Champagner: Melanie Haape und Daniel Zamani (Mitte) Foto: Hilda Steinkamp

werden (T)Raumvorstellungen zu eindrucksvollen Skulpturen. Oda Schielickes Wahrnehmung der örtlichen Seenlandschaft („Wenn der See beginnt zu singen“) hebt die Linie zwischen Topografie und Traum auf und spannt mit „Traumwelt I“ den Ausstellungsbogen zu Melanie Haapes „Okavango Träume(n)“ und afrikanischer „Begegnung“. Eine experimentelle Künstlergruppe, ortsnahe und unkonventionell. Wie die Havelländische Malerkolonie des 19./20. Jahrhunderts schafft sie

Kunst jenseits von urbanen, akademischen Einflüssen. Es war ein steiniger Weg bis zur eigenen Galerie, erinnert sich Melanie Haape auf der Vernissage. Auf dem Platz des Pavillons stand um 1900 ursprünglich ein Bootsschuppen, die spätere Werkstatt des Künstlers Max Arenz. Wohnhaus und Künstlerresidenz verfielen im Wechsel der Zeiten und Bewohner. Nach Erwerb des Grundstücks 2001 durch die Haape-Familie bremsten Baurecht und Wasserbehörde den Gestaltungswillen der neuen Eigentümer zunächst aus. Der Schuppen wurde vorübergehend als Kunstremise wiederbelebt. Und dann: „Ein großes Glück!“ Auf diesem Weg standen Melanie Haape vier Architekten und ihre Familie, ihr Ehemann und vier inzwischen erwachsene Kinder, zur Seite.

So kann der Pavillon endlich eröffnen. „Trotz Corona“, triumphiert die Galeristin. Ziel der Schlossgalerie ist es, „Kunst und Künstler in der Region zu fördern“ (Zamani). Sie habe „ein exquisites Stück zur Kunstszene in Schwielowsee hinzugefügt“, preist Ortsvorsteherin Kathrin Freundner das Kleinod am Schlosspark Caputh. (Die Ausstellung „Traumwelten“ ist bis zum 25. Oktober samstags und sonntags von 12 bis 18 Uhr geöffnet, Krughof 38, Caputh) ■ Hilda Steinkamp

KULTURFORUM SCHWIELOWSEE:

Trotz Corona noch zwei Lesungen

2020 ist ein außergewöhnliches Jahr mit vielen Einschränkungen in allen Lebensbereichen. Das betrifft auch die Veranstaltungen unseres Kulturforums Schwielowsee. Doch wir können Ihnen in diesem Jahr noch zwei Lesungen präsentieren. Aufgrund der Platzkapazitäten finden diese in der Kirche Caputh statt. Alle bisher auf der Warteliste eingetragenen Reservierungen werden verbindlich zugesagt.

Die Lesung mit Wladimir Kammer am 8. Oktober um 20.00 Uhr ist bereits ausverkauft.

Für die Lesung von Robert Habeck am 3. November um 19.30 Uhr gibt es noch Restplätze.

Die Lesung mit Martin Buchholz am 14. November ist abgesagt.

Für Rückerstattungen schreiben Sie bitte eine Mail mit Angabe Ihrer Kontaktdaten an die unten stehende Mailadresse. Das Konzert zum Fercher Weihnachtsmarkt am 28. November entfällt, da die Fercher Fischerkirche aufgrund der geltenden Abstands- und Hygienevorschriften für jegliche Veranstaltung vorerst nicht zur Verfügung steht.

Nutzen Sie bitte zur Reservierung und Rückerstattung unsere neuen Kontaktdaten:

Mail: info@kulturforum-schwielowsee.de, Tel.: 033209 72912. ■ Silke Stadtkus



Für die Lesung von Robert Habeck gibt es noch Restkarten
Foto: Kulturforum

MÄNNERCHOR UND FASCHINGSVEREIN:

Eine vergnügliche Fahrt in die Lausitz

Seit vielen Jahren ist es im Herbst eine gute Tradition, dass der Caputher Männerchor „Einigkeit“ mit den Mitgliedern des Faschingsvereins eine gemeinsame Wochenendvereinsfahrt unternimmt. Warum in die Ferne reisen, wenn doch unsere „neuen“ Bundesländer so viel Abwechslungsreiches zu bieten haben?

Vielen Wünschen entsprechend wurde somit bereits vor einem Jahr die Lausitz als Ziel für die Busfahrt in diesem Jahr ausgesucht. Lange Zeit gab es Bedenken, dass Covid-19 die Reise nicht zulassen würde. Aber wir hatten Glück, und auch das ausgewählte Ausflugsprogramm passte in die Pandemiesituation!

Am 4. September starteten wir – unter Einhaltung der Hygienebestimmungen – mit Mund-

Nase-Schutz und reichlich Desinfektionsmitteln im Gepäck in Richtung Görlitz. Bei einem Zwischenstopp in Lübben entspannten wir bei einer zweistündigen Kahnpartie in frischer Spreewaldluft. Wir bekamen dabei sogar Nutria und Eisvogel vor die Kamera!

In der Herrnhuter Sterne-Manufaktur und Schauwerkstatt – unserem zweiten Highlight – konnten wir Wissenswertes zu den schönen Schmucksternen erfahren und fühlten uns trotz spätsommerlich schönem Wetter in die Vorweihnachtszeit versetzt. Schließlich erreichten wir das Parkhotel in Görlitz, wo wir komfortable Zimmer bezogen und mit einem regionalen Abendessen beköstigt wurden. In gemütlicher Runde ließen wir den schönen Tag auf der Hotelterrasse ausklingen.

Am zweiten Tag chauffierte uns der Bus nach dem Frühstück nach Zittau. Eine lustige Fahrt mit der Schmalspurbahn von Zittau Hauptbahnhof nach Kurort Oybin im Naturpark Zittauer Gebirge war für uns reserviert. Am Zielort erkundeten wir die Burg- und Klosterruine auf dem in 514 Meter hoch gelegenen Sandsteinberg Oybin. Auf dem Parkplatz am Bahnhof gab's bei herrlichem Wetter am Nachmittag

Kaffee und selbstgebackenen Kuchen der Caputher Chor- und Faschingsfrauen. Am Abend lockten uns der „Nachtwächter“ und „Kaufmann Frenzel“ zu einem nicht alltäglichen Stadtrundgang in die historisch geprägte Stadt Görlitz. Wir hörten vielfältiges über die Tuchmacher, Bierbrauer und Händler anno 1600.



Romantische Kahnpartie im Spreewald Foto: privat

Am dritten Tag unserer Vereinsfahrt besuchten wir den Findlingspark Nochten in der Nähe von Boxberg. Auf 20 Hektar lassen sich dort seit 17 Jahren Alt und Jung in den liebevoll angelegten Themenbereichen rund um die 7000 Findlinge und 100.000 Pflanzen faszinieren. Entschleunigung pur für alle Besucher in dieser ehemaligen Tagebauregion. Wir

erfuhren hier sehr anschaulich, wie die Findlinge einst von Skandinavien in die Lausitz kamen. Die Heimfahrt führte uns dann noch zum Tropical Island. Vor der Kulisse der großen ehemaligen Cargolifter-Werfthalle gaben unsere Sänger eine kleine Freiluft-Chorkostprobe. So lernte unser Busfahrer auch das „Caputher Lied“ kennen.

Mit herzlichem Beifall bedankten sich alle Mitreisenden bei der Reiseleitung Jeanette und Wolfgang Bennua für Vorbereitung und Durchführung dieser abwechslungsreichen, sehr gut organisierten Vereinsfahrt. Unser Busfahrer „Samson“ erhielt ebenfalls viel Beifall und Anerkennung für sein umsichtiges, ziel-sicheres Fahren am Vereinswochenende. Er gestand, dass er uns gern

wieder fährt. Übrigens sind neue Sänger im Männerchor gern gesehen: „Mann“, trauen Sie sich – interessierte Sängerknaben können sich gern bei Wolfgang Bennua (Telefon: 03209/71238) melden oder über die Homepage (<http://www.maennerchor-caputh.de>) Kontakt zum Vorstand aufnehmen. ■ Bianca Post

DAS KULTUR- UND TOURISMUSAMT ERINNERT:

Veranstaltungen für 2021 dringend bei uns melden

Zaghaft regt sich wieder das kulturelle Leben in Schwielowsee. Unter Einhaltung der aktuell geltenden Abstandsregeln ist auch einiges an Veranstaltungen wieder umsetzbar. Das Publikum nimmt die Angebote dankbar und zahlreich an, sodass es wieder eine Perspektive für die Planungen für 2021 gibt.

Bitte teilen Sie uns Ihre für 2021 geplanten Veranstaltungen möglichst früh – spätestens bis zum 15. Oktober – mit per E-Mail an: m.trumbull@schwielowsee.de. Und natürlich sollten Sie uns auch mitteilen, wenn sich Öffnungszeiten bzw. Ansprechpartner, Telefonnummern o. ä. ändern! Wir werden alle eingehenden Veranstaltungen umgehend auf unserer Webseite unter www.schwielowsee-tourismus.de/veranstaltungen eintragen. Damit es keine Terminüberschneidungen gibt, kann jeder selbst dort nachsehen, ob an dem geplanten Termin bereits eine andere Veranstaltung verzeichnet ist. Wir tragen die Veranstaltungen bis zum Jahresende auch in die überregionalen Veranstaltungskalender ein. Unser gedruckter Veranstaltungskalender wird wieder im Januar erscheinen. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften! ■ Marion Trumbull, Kultur- und Tourismusamt

CAPUTHER WASSERSKISPORTLER:

Es regnete wieder einmal Gold und Silber

Bei teils widrigen Bedingungen mit Wind und Regen waren die Caputher Wasserskisportler bei der Deutschen Jugend- und Offenen Meisterschaft in Bremerhaven am ersten September-Wochenende in den Disziplinen Slalom, Springen, Trickski und Kombination, sehr erfolgreich.

Es durften alle Leistungssportler bis zu einem Alter von 21 Jahren starten und somit sechs Sportler aus dem WSC Caputh. Dabei konnte unsere Jugend tolle 15 Podiumsplätze erkämpfen.

Als jüngste Sportlerin gewann Maja Leonhardt in der Altersklasse unter 10 Jahren zwei Goldmedaillen mit tollen Leistungen im Slalom und Trick. In der U17 starteten Sarah Schwarzkopf mit einer Silber- (Trick) und einer Bronzemedaille (Slalom) und

Albert Groß mit einer Silber- (Kombi) und zwei Bronzemedailles (Slalom und Trick). In der U 21 starteten Lilian Leonhardt, Ronja und Luca Parussel. Lilian konnte zwei Goldmedaillen (Kombi, Slalom) und eine Silbermedaille (Springen) für sich gewinnen. Ronja schaffte die Silbermedaille im Trick hinter ihrer Schwester Luca, die hier Gold holte und im Springen und Kombi zweimal Silber und einmal Bronze gewann. Ein großer Erfolg für den WSC Caputh.

Doch es ging noch weiter: In der Deutschen Offenen Meisterschaft konnten alle Sportler von jung bis alt gegeneinander antreten. Auch hier war der WSC Caputh bestens vertreten. Mit acht Sportlern wurden noch-

mals elf Podiumsplätze nach Hause geholt. Magnus Albrecht konnte seinen Titel in der Kombination verteidigen, des Weiteren gewann er zweimal die Silber- und einmal die Bronzemedaille. Heiko Hüller, Albert Groß



Wieder ein Medaillesegnen für den Caputher Wasserskiclub
Foto: WSC Caputh

und Luca Parussel holten jeweils eine Bronzemedaille. Lilian Leonhardt belegte einmal den ersten Platz (Slalom) und zweimal den zweiten (Kombi und Springen) und Ronja einmal den zweiten Platz im Trick. Mit beiden Wettkämpfen zusammen gewann der WSC Caputh also ganze 26 Podiumsplätze.

Auch am zweiten September-Wochenende zeigte sich der WSC Caputh von seiner besten Seite. Ausgetragen wurden die Deutsche Mannschafts- und Seniorenmeisterschaft in Halle am Hufeisensee. Bei unglaublichen Bedingungen mit Sonne und glattem Wasser gewann unser Verein den ersten Platz in der Mannschaft, vertre-

ten durch zehn Leistungssportler, wobei viele Bestleistungen erreichten. Bei der Seniorenmeisterschaft gewann Philipp Scherer in der Altersklasse Ü 35 den ersten Platz im Slalom und jeweils eine Silbermedaille in den Disziplinen Trick, Slalom und Kombination. Andreas Bothe konnte zweimal die Silbermedaille (Slalom und Trickski) und zweimal die Goldmedaille (Springen und Kombination) für sich gewinnen. Weitere vier Goldmedaillen holte Gabriele Hüller (in allen Disziplinen) nach Hause. Genauso gelang es auch ihrem Mann Heiko Hüller, viermal auf dem ersten Platz zu stehen.

Und als wäre das noch nicht genug: Für die Kleinsten unseres Clubs organisierte der WSC Hufeisensee Halle e.V. einen Wettkampf, den Mäusecup. Hier startete Johanna Breitlow in der U13 und konnte dreimal die Bronzemedaille für sich gewinnen. Diese holte sie in den Disziplinen Wellenkreuzen, bei dem mit Paarski innerhalb von zweimal 30 Sekunden beide Heckwellen des Bootes so oft wie möglich überquert werden müssen; Slalom und Trickski, bei dem wahlweise auch mit Paarski ein „Mäuseprogramm“ gefahren werden kann. Auch ihr Bruder Hermann Breitlow zeigte alles, was er konnte. Er gewann zweimal die Silbermedaille in den Disziplinen Wellenkreuzen und Trickski („Mäuseprogramm“). ■

Maria Parussel

FEUERWEHR CAPUTH:

Ein Pavillon fürs gesellige Beisammensein



Hochwillkommen: ein Pavillon zum Feiern und Beisammensitzen Foto: Feuerwehr Caputh

Für die Caputher Feuerwehr war es eine freudige Überraschung, als am 21. August die Unternehmensgruppe Schielicke Bau mit schwerem Gerät anrückte: Die Vorsitzende des Feuerwehrvereins, Kathrin Wahl, und Ortswehrführer Rolf Käfer konnten stellvertretend für die Caputher Kameraden eine Spende des Unternehmens in Empfang nehmen: Einen nagelneuen Sitzpavillon. Bisher steht den Kameraden beim geselligen Beisammen-

sitzen nach Einsätzen oder bei Lehrgängen nur eine Bierzeltgarnitur zur Verfügung, die nach den Worten von Käfer allerdings meist zu klein ist. Insofern sei der Pavillon eine willkommene Ergänzung. Wo genau er aufgestellt werden soll, steht noch nicht fest, da auf dem Feuerwehrgelände derzeit Bauarbeiten durchgeführt werden. Erst nach deren Abschluss soll der neue Pavillon seinen endgültigen Platz bekommen. ■ (HB)

SCHIESS-SPORT:

Viele Medaillen beim Havelschützentag und 100-jährigen Bestehen der Schützengilde Caputh



Der stellvertretende Vorsitzende des Waffengefährten-Vereins Geltow Danny Drömer überreicht dem Gildevorsitzenden Andreas Bertram eine Ehrenscheibe
Foto: Schützengilde

Die Schützengilde Caputh 1920 e.V. führte am 15. August auf dem Schießplatz Flottstelle den diesjährigen Havelschützentag durch und verband damit die Feier zum 100-jährigen Bestehen. Der Havelschützentag wird im jährlichen Wechsel von den Schützenvereinigungen in Potsdam, Caputh, Geltow, Werder (H.) und Bergholz-Rehrbrücke durchgeführt. Der Vorsitzende der Schützengilde, Andreas Bertram, begrüßte Schützen und Gäste. Dann sprachen die Ortsvorsteherin von Caputh, Kathrin Freundner, und die Bundestagsabgeordnete Saskia Ludwig ein Grußwort. Dem schlossen sich die Repräsentanten der Gastvereine an. Danach wurden durch den 2. Vorsitzenden, Franz J.

Groß, gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Ehrenrates, Christoph Noweck, Beförderungen, Ehrungen und Auszeichnungen durchgeführt.

Johannes Behrend erhielt für fünfjährige Mitgliedschaft die Treuenadel der Gilde in Bronze sowie die grüne Ehrennadel des Brandenburgischen Schützenbundes.

Für 25-jährige Mitgliedschaft in der Gilde wurden Klaus Kablitz, Hans-Werner Neugebauer und Christoph Noweck mit dem Treueorden der Gilde ausgezeichnet.

Danach folgten erstmals in der Gilde Auszeichnungen mit der Präsidentennadel des Deutschen Schützenbundes für langjährigen Schießsport. Die Nadel in Silber erhielt Helfried Fritsch für 20 Jahre. Mit der Nadel in Gold für 25 Jahre wurden Rainer Bernburg, Bernd Gramm und Christoph Noweck ausgezeichnet. Für mehr als 30-jährigen Schießsport erhielten Franz J. und Marlies Groß die Sebastianusnadel des Deutschen Schützenbundes. Beide waren bereits mehr als 10 Jahre in westdeutschen Vereinen aktiv.

Mit der Ehrennadel der Schützengilde in Silber wurden Andreas und Regina Bertram, Marlies Groß, Manfred Huth und Carsten Schiwik ausgezeichnet. Rainer Bernburg erhielt die Ehrennadel der Schützengilde in Gold. Helfried Fritsch wurde mit dem erstmals vergebenen Verdienstorden der Schützengilde in Gold ausgezeichnet.

Anschließend wurden durch den Kreisschützenmeister Ralf Geßmar Auszeichnungen des Schützenkreises und des

Brandenburgischen Schützenbundes durchgeführt. Uwe Koch erhielt die Verdienstnadel des Schützenkreises in Bronze. Helfried Fritsch wurde mit dem Verdienstorden des Schützenkreises der Stufe II (Silber) und dem Ehrenkreuz des Deutschen Schützenbundes in Silber ausgezeichnet. Die Verdienstnadel des Brandenburgischen Schützenbundes erhielt Franz J. Groß. Danach erhielt der Gildevorsitzende Andreas Bertram noch die Medaille des Kreisschützenmeisters.

Zum Schluss überreichte der Kreisschützenmeister die Anerkennungsplakette des Deutschen Schützenbundes in Bronze an die Schützengilde zum 100-jährigen Bestehen. Nach den Auszeichnungen wurde der Gedenkstein für die verstorbenen Gildemitglieder mit einer Gedenkminute eingeweiht. Der Bereich soll zu einem „Ehrenhain“ umgestaltet werden.

Anschließend ging es zum sportlichen Wettstreit der Vereine. Hier konnten die Schützen an vier Stationen mit verschiedenen Schießübungen Punkte erringen.

Die siegreiche Mannschaft bei den Schießwettbewerben stellte der Waffengefährten-Verein Geltow, gefolgt von den Schützengilden aus Werder (H.) und Potsdam. Bei den Einzelschützen siegte Bernd Fels von der Schützengilde Caputh.

Die Schützengilde bedankt sich auf diesem Weg beim Stabsquartier des Einsatzführungskommandos der Bundeswehr für die logistische Unterstützung und bei Peer Sibilis für die Getränkeversorgung. ■ Franz J. Groß

KITA GELTOW:

Zwei Straßenspielteppiche für die Kinder

Große Überraschung in der Kita „Villa Sonnenschein“ in Geltow: Bei größter Sommerhitze trugen Axel und Stephan Schulze am 20. August zwei riesige Straßenspielteppiche in die Kindertagesstätte. Die Kinder freuten sich sehr über das unerwartete Geschenk und weihten es sofort mit viel Begeisterung ein. Seitdem herrscht reger Autoverkehr im Baueckenbereich: So manche Feuerwehr rast nun mit großem Einsatz zum Legoturm, lange Staus schieben sich gemächlich quer über die Landstraße und mit dem einen oder anderen Bagger werden eifrig Holzspielsteine zum nächsten Bauvorhaben befördert. Alle Kinder und Erzieher sagen ganz vielen Dank für dieses schöne Geschenk! ■ Angela Piutoran



Eine Überraschung, die viel Freude brachte Foto: Kita Geltow

MEUSEBACH-SCHULE:

Die Integrierte Kindertagesbetreuung sorgte für Spiel und Spaß in den Ferien

Ganz besondere Sommerferien erwarten die Kinder der Integrierten Kindertagesbetreuung (IKB) der Meusebach-Grundschule in Geltow in diesem Jahr: Obwohl noch einige coronabedingte Einschränkungen bestanden, hatten sich die Erzieher ins Zeug gelegt, um ein abenteuerreiches Ferienprogramm auf die Beine zu stellen. Mehrmals ging es ins Waldbad Templin. Dort verbrachten die Kinder eine schöne Zeit beim Spielen und Plantschen. Die Freundschaftsinsel, der Volkspark in Potsdam, aber auch der Spargelhof in Klaistow sowie der Barfußpark in Beelitz-Heilstätten waren wieder beliebte Ausflugsziele für die Geltower IKB-Kinder. In Klaistow wurden das Maislabyrinth erobert und Erdbeeren für selbst zubereitete Törtchen gepflückt.

Im Volkspark entdeckten die Kleingruppen den neu gestalteten Wasserspielplatz, aber auch die großen Röhrenrutschen

sorgten für viel Spielspaß, was durch lautes Kinderlachen hörbar war.

Montags gab es immer Spiel, Spaß und Kreatives vor Ort in Geltow. Da wurde das Hochbeet gepflegt, den Hummeln mit selbstgebastelten Wasserspendern geholfen und Vesper gemeinsam zubereitet. Bei schlechtem Wetter bastelten die Kinder Popcornrüten und Kinoeintrittskarten, machten sich ihr Popcorn in der neuen Lehrküche selber und nutzen die neue technische Ausstattung der Schule, um die IKB in ein großes Kino zu verwandeln. Diesmal steckte etwas mehr organisatorischer Aufwand dahinter als sonst. Da glühte zunächst das Telefon, um eventuell bestehende Einschränkungen für die öffentlichen Verkehrsmittel sowie Ausflugsziele abzufragen. Dazu zählte vor allem, dass eine Mund-Nasen-Bedeckung unserer täglichen Begleiter im Bus wurde.



Viel Spaß im Strandbad für die Geltower Kinder Foto: privat

In Kleingruppen aufgeteilt, konnten nur so auf mehrere Tage verteilt kleine Ausflugsabenteuer ermöglicht werden.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Eltern, die in den letzten Monaten hinter uns standen, bei den Verkehrsbetrieben, die uns Auskunft über bestehende Corona-Einschränkungen gaben, und besonders bei allen, die uns bei unseren Ausflugszielen immer herzlich empfangen haben und wo wir trotz einiger Auflagen eine schöne Zeit verbringen konnten.

Am allermeisten möchten wir uns aber bei unserem Team bedanken, das im Hintergrund als auch im Vordergrund mit voller Leidenschaft die Fäden spinn, um den Kindern trotz der bestehenden Einschränkungen eine schöne Zeit zu ermöglichen.

■ Stephanie Rejall

Green Devils
Caputher SV

...suchen DICH!

Wir brauchen dringend Kinder ab dem 5. Lebensjahr, die Lust auf Fußball haben.

Was gibt es Besseres, um sich fit zu halten, den Umgang mit Sieg und Niederlagen zu erlernen und sich dabei als Teil eines Teams zu verstehen?

Wir bieten regelmäßiges, altersgerechtes Training für Kinder und Jugendliche auf einer tollen Sportanlage.

Für Spaß und sportliche Förderung sorgen unsere erfahrenen Trainer.

Minis: Training ab Jahrgang 2014 und jünger (Mi 16:30 Uhr)
F-Jugend (FUNino): ab Jahrgang 2011 (Mi / Fr 16:00 Uhr)
E-Jugend: Jahrgang ab 2010 (Di / Fr 16:30 Uhr)
D-Jugend: Jahrgang ab 2008 (Mo / Do 17:15 Uhr)
C-Jugend: Jahrgang ab 2006 (Di / Fr 17:00 Uhr)
B-Jugend: Jahrgang ab 2004 (Mo / Do 17:45 Uhr)
A-Jugend: Jahrgang ab 2002 (Mo / Do 18:15 Uhr)

Ansprechpartner: Kai-Uwe Engel (+49 172 92 08 801)

www.caputher-sv.de

Für alle Altersklassen

Gutschein

für 3 Wochen Probetraining

... und bei Anmeldung gibt es ein Green Devils Shirt gratis

www.caputher-sv.de

SG GELTOW:

Alle Kegelbahnen wieder topfit



Firmenchef Klaus Neuber (li.)
und sein Mitarbeiter Lothar Frei
setzen den Spezialhobel an Foto: privat

Wegen der Corona-Pandemie waren die Kegelbahnen der SG Geltow ab März für den Trainingsbetrieb und für die Nutzung durch verschiedene Gruppen von Freizeitsportlern gesperrt. Die Zeit der Sperre wurde von der Abteilung Kegeln für die Ausführung dringender Reparaturarbeiten an den vier Bahnen genutzt. Von mehreren Firmen mit entsprechenden Referenzen im Kegelbahnbau wurden Angebote eingeholt. Nach Prüfung der Angebote wurde die Firma des Kegelbahnen-Baumeisters Klaus Neuber als dem günstigsten Bieter beauftragt. Auf den Bahnen 1 und 2 mussten die verschlissenen Anfangsstücke der Buchenstab-Bohle

einschließlich der hölzernen Unterkonstruktion ausgebaut und komplett erneuert werden. Anschließend wurden die Kugellaufflächen der vier Bahnen mit einem Spezialschleifgerät abgezogen. Bei diesen Schleifarbeiten war die neue Kehlung über die gesamte Länge der Kugellauffläche von exakt 4,5 mm herzustellen. Die vier Bahnen aus Buchenholzparkett mussten in ihrer Gesamtlänge von 94,00 m mit den beidseitigen Stellschrauben horizontal millimetergenau nachjustiert werden. Diese Maßhaltigkeit wird von den Bahnprüfern des Sportkegler-Verbandes Brandenburg vor der Zulassung für den Wettbewerb für weitere Jahre kontrolliert.

Abschließend wurden die feingeschliffenen Buchenholz-Parkettstäbe mit einem Spezialwachs versiegelt. Zwei verschlissene Linoleum-Beläge der Anlaufflächen wurden repariert und zwei Anlaufbeläge als Kulanzleistung bei Übernahme der Materialkosten ausgetauscht.

Bei der Vorbereitung und Ausführung der Instandsetzung haben sich einige Vereinsmitglieder der Abteilung Kegeln durch ihre persönliche Mitwirkung besonders ausgezeichnet. Wir danken unserem Abteilungsleiter Hartmut Klett für seine sehr erfolgreiche Planungsvorbereitung bis zur Auftragserteilung durch den Vorstand. Ein Dankeschön richten wir auch an unseren Vereinskameraden, das Ehrenmitglied der SG Geltow, Wolfgang Knuth, für seine Vermittlung bei der Festsetzung des reduzierten Kostenlimits zwischen der Abteilung und dem Vorstand.

Während der Dauer der Arbeiten hatten die Firmenmitarbeiter mit unserem Mannschaftskameraden und ehrenamtlichen Bahnwart Hans-Georg Borchert einen sehr kompetenten Ansprechpartner, der durch aktive Hilfe über die ganze Zeit dabei war. Er hatte mit Stephan Kleinschmidt eine tatkräftige Hilfe an seiner Seite. Das Projekt „Instandsetzung 2020“ wurde zur großen Freude aller Mitglieder der Abteilung Kegeln am 12. Juni zum vereinbarten Termin abgeschlossen. Nach einer gemeinschaftlichen Feinreinigung der Bahnen wurde am Abend bereits ein erstes Mal trainiert. ■ Wolfgang Peter

REWE-MARKT GELTOW:

Das erste Qualitätssiegel „Generationenfreundlich“ in der Gemeinde Schwielowsee

Zur Verleihung des Gütesiegels sind mit Helga Hofmann und Karin Findeisen extra zwei Vertreterinnen des Seniorenbeirats der Stadt Potsdam nach Geltow gekommen – und sie gratulieren dem Chef des Rewe-Marktes, Christopher Titze, voll Überzeugung: „Auch für uns ältere Menschen ist ihr Markt wirklich sehr gut aufgestellt.“ Seit dem 26. August hat Titze dafür als erster Einkaufsmarkt in Schwielowsee auch eine offizielle Bestätigung: Wolfgang Kampmeier vom Handelsverband Berlin-Brandenburg überreichte ihm die Urkunde für das Qualitätszeichen „Ausgezeichnet Generationenfreundlich“. Testerinnen und Tester haben den Geltower Markt in den vergangenen

Wochen nach einem strengen Leistungskatalog geprüft.

Da er die 58 Kriterien für die Zuerkennung des Zertifikats erfüllte, konnte Titze nun stolz das Qualitätssiegel in Empfang nehmen. Voraussetzung für diese bundesweit verliehene Auszeichnung ist, dass Kunden in dem Markt sicher und bequem einkaufen können, dass der Zugang zum Geschäft barrierearm und gut ausgeleuchtet ist sowie mögliche Gefahrenstellen ausreichend markiert, rutschfeste Böden vorhanden und die Gänge breit und nicht verstellt sind. Zudem müssen die Preise und alle



Nach strenger Prüfung das ersehnte Qualitätssiegel
Foto: Karl Günsche

Ausschilderungen gut lesbar und eine Sitzgelegenheit zum Ausruhen vorhanden sein. Nach drei Jahren wird erneut geprüft, ob der Markt weiterhin alle Kriterien erfüllt. Nur dann wird die Auszeichnung erneuert. ■ (HB)

INITIATIVKREIS ALBERT-EINSTEIN-HAUS:

Dialog – „Einstein, der Friedenshüter“

Im Rahmen der Caputher Dialoge lädt der Initiativkreis Albert-Einstein-Haus Caputh am 10. Oktober um 17.00 Uhr zu einer Veranstaltung mit dem Motto „Einstein und die Bombe“ in den Gemeindesaal der Ev. Kirche Caputh ein.

Der Potsdamer Mathematiker Prof. Dr. Rainer Schimming hält einen Vortrag. Außerdem wird ein Dokumentarfilm von 1979 gezeigt, Autor Werner Kohlert, Dresden, im Gespräch mit Dr. Volker Müller.

Es geht um die Fragen: Ermöglichten Einsteins Theorien die Atombombe? Und ist Einstein noch in einem weiteren Sinne verantwortlich – nämlich durch den Brief von 1939 an Präsident Roosevelt, in dem er vor der deutschen Atomrüstung warnte?

(Eintritt: 4 Euro. Wegen der coronabedingten Platzeinschränkungen: Um Anmeldung mit Kontaktdaten (Name, Adresse oder Telefonnummer) wird gebeten.

Ansprechpartner: Dr. Volker Müller: v.mueller@sommeridyll-caputh.de, Telefon: 0176-83684262) ■

Von Neustadt (Dosse) über Kyritz und Potsdam nach Geltow – alle Mitglieder der Volkssolidarität Geltow gratulieren

Herrn Gerhard Pirk



recht herzlich zu seinem

90. Geburtstag

am 30. September 2020.

Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit und noch viele schöne Jahre.

Barbara Pohlmann,
Vorsitzende der VS Geltow

Die Basisorganisationen unserer Gemeinde laden alle Mitglieder, Sympathisanten und Interessierte herzlich zur nächsten **Mitgliederversammlung** ein. Auf der Tagesordnung stehen Kommunales und Aktuelles aus dem In- und Ausland. Als Gast begrüßen wir Marlen Block, die als Mitglied des Landtags Brandenburg und stellv. Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE aus ihren Tätigkeitsbereichen berichten und auf sämtliche Fragen hierzu eingehen wird. Wir treffen uns am **08.10.2020 um 19.00 Uhr** in der Gaststätte **Baumgartenbrück** in Geltow.
H. Hintze, Vorsitzende der BO Schwielowsee OT Geltow/Wildpark-West
M. Höhne, Vorsitzende der BO Schwielowsee OT Caputh/Ferch

DIE LINKE.

Offenes Treffen

Wir laden herzlich interessierte Bürgerinnen und Bürger zum

Informations- und Meinungsaustausch ein. Lassen Sie uns wissen, was Sie bewegt. Was sollten wir angehen?

Wir treffen uns mit Abstand am Donnerstag, **29.10.2020**, ab **19:00 Uhr** bei Karl Heuer, in **Ferch**, Potsdamer Platz 8b
Um Anmeldung wird gebeten unter: karo@bionom.de



[gruene-schwielowsee.de](https://www.gruene-schwielowsee.de)

Gemeinsam für Geltow und Wildpark-West

Bürgerstunde am Sonntag, den 04.10.2020

von 10:00 bis 12:00 Uhr, im Fichtenweg 11.

Thema: Zuarbeit zum HH 2021 ff.

Voranmeldungen gern telefonisch unter der Nummer 03327/55422 oder per E-Mail unter: utietze@gmx.de oder: www.ullrich-tietze.de

Euer Abgeordneter Ullrich Tietze

Einladung

BBS
Bürger Bündnis Schwielowsee

Das Bürgerbündnis:

Ortsgruppe Geltow trifft sich **wieder am Dienstag, dem 6. Oktober**, um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Am Grashorn“.

Wir freuen uns auf Gäste. Wir sind jetzt auch auf Facebook zu finden unter „Bürgerbündnis Schwielowsee“ und wie immer im Internet.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die SPD-Schwielowsee lädt ihre Mitglieder ein zur **Wahl des neuen Vorstandes**

Freitag, 09.10.2020, 19:00 Uhr
Kulturscheune Ferch, Mühlengrund 2 in Ferch

Wir freuen uns auf Euer Erscheinen.

Uwe Märtens
Vorsitzender

www.spd-schwielowsee.de



Volkssolidarität Wildpark-West

14.10., 15.00 Uhr im Bürgerclub:

Bürger fragen –

Ortsvorsteher Matthias Fannrich antwortet.

Frau Weißbach spricht zur Seniorenarbeit.

Ansprechpartnerin: Rosemarie Nehrkorn, Tel. 03327/5719 89

***** VERANSTALTUNGEN *****

mit freundlicher Unterstützung vom
Kultur- und Tourismusamt der Gemeinde
Schwielowsee

GESUNDHEIT & KREATIVITÄT**Gesund- & KreativHerbst:****Auszeit in Schwielowsee**

1. bis 31. Oktober, verschiedene Termine
Der KreativHerbst findet in diesem Jahr im
September und Oktober zusammen mit der
ursprünglich für April 2020 geplanten 3. Auszeit
in Schwielowsee statt. So können Sie sich nicht
nur von kreativen Workshops, sondern auch von
wohltuenden Gesundheitsangeboten inspie-
riren lassen – die Themen reichen von „Wir malen
den Herbst“ bis zu Meditation im Bonsaigarten.
Alle Termine und Orte sowie die Beschreibungen
der Angebote finden Sie auf den Webseiten:
www.kreativ-in-schwielowsee.de und
www.auszeit-in-schwielowsee.de.
Bitte nutzen Sie die Kontaktdaten der Projekt-
partner*innen für eine vorherige Anmeldung.
Kultur- und Tourismusamt, Tel. 033209 70886,
www.schwielowsee-tourismus.de

WANDERUNG**6. Wanderaktionstag:****24 Stunden Potsdam–Havelland**

10.10., 9 Uhr
Wandern Sie auf Strecken über 25, 50 und 100
Kilometer durch das Weltkulturerbe Potsdam,
Werdersches Havelland und die Schwielow-
see-Landschaft. Nur mit Voranmeldung!
Start: am Schloss Caputh
Alle Informationen unter:
www.wandern-mit-uns.de

AUSSTELLUNG**Japanischer Bonsaigarten**

Di–So, 11–18 Uhr

Chrysanthen-Show

26.09.–18.10.

Eröffnung Toro Matsuri – Laternenfest

24.10., 12 Uhr

Toro Matsuri – Laternenfest

24.10.–01.11.

Ort: Japanischer Bonsaigarten, Fercher Str. 61

Tel. 033209-72161, www.bonsai-haus.de

„Feuer und Flamme für unsere Museen“:**Schloss Caputh**

24.10., 13–20 Uhr

Am Aktionstag „Feuer und Flamme für unsere
Museen“ der Landkreise Potsdam-Mittelmark,
Havelland, Oberhavel, Elbe-Elster, Ostprig-
nitz-Ruppin, Teltow-Fläming und der Stadt
Brandenburg an der Havel ist auch das Schloss
Caputh ab 13 Uhr mit freiem Eintritt zu besichti-
gen. Vollständiges Programm unter:
www.potsdam-mittelmark.de

Handweberei Geltow

11–20 Uhr

Zusätzlich zur Ausstellung wird auf Wunsch der
Film über Frau Henni Jaensch-Zeymer oder
„Wie der Maulwurf zu seiner Hose kam“ gezeigt.
Für das leibliche Wohl sorgt das Café mit haus-
gebackenem Kuchen, Kaffeevariationen und
Herzhaftem aus dem Suppentopf.
Genießen Sie gemütliches Zusammensein
an der Feuerschale.

Ort: Handweberei Geltow, Am Wasser 19

Tel. 03327-55272, www.handweberei-geltow.de

Initiativkreis Albert-Einstein-Haus e.V.**„GPS und Relativitätstheorie“**

14 Uhr

Im Rahmen der Aktion „Feuer und Flamme für
unsere Museen“ öffnen wir bis 20 Uhr unser
Museum und bieten 14 Uhr eine Vorstellung
unseres GPS-Exponats durch Dr. Georg Beyerle,
Caputh. Damit illustrieren wir die wichtige
Bedeutung der Einsteinschen Relativitätstheorie
in der Praxis.

Ort: Ausstellung im Bürgerhaus Caputh,
Str. der Einheit 3

Initiativkreis Albert-Einstein-Haus e.V.,

Tel. 033209-217772, www.sommeridyll-caputh.de

Ausstellungseröffnung**„Märkische Städte und Dörfer“**

31.10., 11 Uhr

Ort: Museum der Havelländischen Malerkolonie,
Beelitzer Straße 1, Ferch
www.havellaendische-malerkolonie.de

KONZERT**Veranstaltungen der Fercher ObstkistenBühne**

Bitte informieren Sie sich über den aktuellen
Stand zu den Aufführungen auf der Website der
ObstkistenBühne.

Ort: Fercher ObstkistenBühne, Dorfstraße 3a,

Tel. 033209-71440,

www.fercherobstkistenbuehne.de

LESUNG**Lesung am Lagerfeuer mit Gedichten und****Geschichten aus der Schreibwerkstatt**

31.10., 18 Uhr

Ort: Manuskriptur, Str. der Einheit 10

Barbara Tauber, Tel. 033209-80533,

www.manuskriptur.info

VORTRAG**Vortrag: „Die Spuren schwarzer Menschen**

24.10., 15 Uhr

am Hofe des Kurfürsten Friedrich Wilhelm“,
Carolin Alff, SPSG

Ort: Schloss Caputh, Straße der Einheit 2,

letzter Einlass 19 Uhr

Tel. 033209-70345, www.spsg.de

„Einstein und die Bombe“ – Vortrag und Film

10.10., 17 Uhr

Mit Prof. Rainer Schimming und Werner Kohlert.
Moderation Dr. Volker Müller. Dokumentarfilm
(19. Min.): „Einstein – der Friedenssetzer“.

Ort: Ev. Gemeindesaal Caputh, Str. der Einheit 1

Initiativkreis Albert-Einstein-Haus e.V., Tel.

033209-217772, www.sommeridyll-caputh.de

KRÄUTERWERKSTATT FERCH

Kammeroder Weg 4, Heidi Knappe, Tel.: 033209-
439078, www.kraeuter-heidi.de. Für die Teilnah-
me ist eine Voranmeldung erforderlich.

Internationale Kochwerkstatt

11.10., 14–18 Uhr

„Wir kochen übertellerrand“. Wir kombinieren
koreanische, thailändische und vietnamesische
Küche, inkl. Getränke.

Kräuterwerkstatt „Rund um die Knolle“ –**Kurs mit Sammeln und Kochen!**

17.10., 10–14 Uhr

Alte Gemüsesorten wie Pastinaken, Topinambur
und Teltower Rübchen. Gemeinsam kochen wir
daraus ein herbstliches Menü und runden das
Ganze ab mit Wildkräutern aus dem Garten wie
Schaumkraut und Schafgarbe sowie Gewürzen
aus der Kräuterküche wie Schwarzkümmel und
Kurkuma, inkl. Getränke, Menü, Kräuterunterl.

Kochwerkstatt „Chutney“

24.10., 12–14 Uhr

Wir kochen mit den Früchten aus dem Garten,
Gewürzen und Kräutern ein Chutney inkl.
Getränke, Chutney, Unterlagen.

DAUERAUSSTELLUNGEN**„Einsteins Sommer-Idyll in Caputh“**

Di–So, 11–17 Uhr

Initiativkreis Albert-Einstein-Haus, Bürgerhaus,
Straße der Einheit 3, Caputh
Tel. 033209-217772, www.sommeridyll-caputh.de

Einsteinhaus

Sa, So, Fei, 10–18 Uhr

Am Waldrand 15–17, Caputh

Tel. 0331-271780, www.einsteinsommerhaus.de

Museum der Havelländischen Malerkolonie

Do–So, 12–16 Uhr

Ausstellung**„Hiddensoer Künstlerinnenbund (1919–1933)“**

25.07.–25.10.20

Ausstellung „Märkische Städte und Dörfer“

31.10.20–18.04.21

Havelländische Malerkolonie, Beelitzer Str. 1,

Ferch, Tel.: 033209-21025,

www.havellaendische-malerkolonie.de

Schloss Caputh

Di–So, 10–17.30 Uhr

Ausstellung „Der Große Kurfürst. Machtmensch. Familienmensch.“

18.04.–31.10.20

Schloss Caputh, Straße der Einheit 2, Caputh

Tel. 033209-70345, www.spsg.de

Schlossgalerie Haape

Sa + So 12–18 Uhr

Ausstellung „Traumwelten“

23.08.–25.10.20

Schlossgalerie Haape, Krughof 38, Caputh

Tel. 0170-5248891, www.schlossgalerie-haape.de

Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“

Museum und Leinenladen: Di–So, 11–17 Uhr

Café: Di–So, 11–17 Uhr

Am Wasser 19, Geltow

Tel. 03327-55272, www.handweberei-geltow.de

OFFENE GÄRTEN

19. + 20.09., 10–17 Uhr

Aus Schwielowsee dabei:

Großer Efeuergarten des Landschaftsmalers
Hans-Otto Gehrcke (1896-1988) von Erika Bauer
14548 Schwielowsee OT Ferch, Neue Scheune 21,
gegenüber „Haus am See“

Sie finden einen wildromantischen Garten mit
Waldcharakter direkt am Ufer des Schwielow-
sees. Kunstvoll gepflasterte Gartenwege mit
verschiedenfarbigen Ziegeln aus der Region
erfreuen Augen und Füße. Steil abfallendes
Gelände wird terrassenförmig abgefangen.
Alte Platanen überdachen den Garten. Der Efeu
erobert die Stämme alter Obstbäume und be-
deckt die Areale, die für ihn freigegeben werden.
Kleine Wasserläufe und Teiche, dem Schwielow-
see vorgelagert, sind miteinander verbunden
und mit einfachen Stegen und Brücken für
trittsichere Besucher passierbar gemacht.
„Ein Zaubergarten“, sagte Eva Foerster, die den
Maler Hans-Otto Gehrcke und dieses Anwesen
gut kannte.

Weitere Veranstaltungen in Schwielowsee unter:
www.schwielowsee-tourismus.de/veranstal-
tungen

ANGEBOTE FÜR KINDER, JUGENDLICHE, FAMILIEN & SENIOREN

*Liebe Besucher*innen. Bitte melden Sie sich für die Angebote im Familienzentrum an. Offene Angebote können zurzeit im Familienzentrum nicht stattfinden. Auch sind alle Angebote nur unter Vorbehalt und wir passen diese immer den gegebenen Umständen und Empfehlungen an. Vielen Dank und bleiben Sie gesund. Ihre Anna Töpfer & Petra Borowski*

Angebote für Familien mit Kindern bis 7 Jahren

Offene Hebammensprechstunde im Familienzentrum

Persönliche Treffen zu Beratung und Beschwerden ab 1. Tag der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit bzw. mind. 9 Monate nach der Geburt. Die Kosten übernimmt die Krankenkasse. Anmeldung direkt bei der Hebamme Carolin Habermann unter: info@hebamme-carolin.de oder 0151/56397505

NEU! Kugelrunde – Dein Austausch für eine gestärkte Schwangerschaft

Do, 9.30–11.00 Uhr
Bitte nur mit Anmeldung! Begrenzte Platzanzahl.
Termin: 29. Oktober
Kosten: Keine

Gemeinsam wollen wir, Carolin Habermann und Anna Töpfer, mit Euch über interessante Themen in der Schwangerschaft sprechen. Dazu gibt es einen guten Tee oder Kaffee.

Dieser Termin findet statt: Live oder digital.

Montags-Krabbelgruppe

Mo, 10.00–11.30 Uhr / jede Woche
Kosten: 1 Euro
Bitte nur mit Anmeldung! Begrenzte Platzanzahl.
Leitung: Anna Töpfer

Dienstags-Krabbelgruppe

Di, 10.00–11.30 Uhr / jede Woche
Kosten: 1 Euro
Bitte nur mit Anmeldung! Begrenzte Platzanzahl.
Leitung: Anna Töpfer
Spielen – Singen – Entdecken mit anderen Kindern.

Familiencafé für Groß & Klein

Do, 15.00–18.00 Uhr / jede Woche / ohne Anmeldung
Spielen, Basteln, Familienzeit genießen.
Das Angebot findet nur bei gutem Wetter (+15 °C und kein Regen) draußen auf dem Spielplatz statt. Bei schlechtem Wetter fällt der Treff leider aus.

Mama-Kind-Nähen

Fr, 9.30–12.00 Uhr
Bitte nur mit Anmeldung! Begrenzte Platzanzahl.
Kosten: Keine
Termin: 9. Oktober
Leitung: Anne Wolff (Schneiderin)
Während die Kleinen spielen, können die Mamas neue Lieblingsstücke nähen – unter fachlicher Anleitung.

TaLK für Eltern, Großeltern –

Themen aus dem Leben mit Kindern

Kinder bis 1 Jahr dürfen mitgebracht werden.
Termin: Sa, 10. Oktober (10.00–11.30 Uhr)
Thema: Windelfrei – über die natürliche Säuglingspflege
Dozentin: Annedore Althausen
Bitte nur mit Anmeldung! Begrenzte Platzanzahl.
Kosten: Keine
Dieser Termin findet statt: Live oder digital.

Babybegrüßungspaket – Kinder Willkommen

Im Familienzentrum erhalten frisch gebackene Eltern der Gemeinde Schwielowsee das Begrüßungspaket mit vielen Überraschungen.
Bitte im Familienzentrum anmelden.

Trageberatung

Termine nach Vereinbarung
Kosten: 35 Euro / Stunde für Eltern aus Schwielowsee. Eltern lernen hier das Tragetuch zu binden, können Tragehilfen testen oder Tipps zum Tragen erfahren.
Anmeldung bitte bei Annedore Althausen unter: 0157/57753535

Angebote für Kinder & Jugendliche ab 8 Jahren

Bücherfische 2.0 ab 8 Jahren

Bücher lesen, Bücher binden, Bücher drucken, Bücher schreiben. Für Dich oder für alle!
Wann: Di, 16.00–17.30 Uhr / Kosten: 20 Euro / 10-er Karte zum Abstempeln bei Teilnahme
Bitte nur mit Anmeldung! Begrenzte Platzanzahl.
Leitung: Bärbel Tauber, Malou von Simson, Anna Töpfer
Wo: Familienzentrum Schwielowsee
Mehr Infos unter: www.buecherfische.de

ADD / Parkour in Caputh

Di, 16.00–17.30 Uhr (8–10 Jahre),
17.30–19.00 Uhr (11+ Jahre)
Dauerangebot / Schnupperstunde nach Anmeldung möglich
Wo: in Caputh – den genauen Ort erfahrt ihr vom Trainer.

Kosten: 20 Euro / Monat

Anmeldung: lukas@pib-akademie.de

Leitung: Lukas Schapp (www.potsdam-in-bewegung.de)

NEU! ADD / Parkour in Geltow

Di, 16.00–17.30 Uhr (8–10 Jahre),
17.30–19.00 Uhr (11+ Jahre)
Dauerangebot / Schnupperstunde nach Anmeldung möglich
Wo: Geltow – den genauen Ort erfahrt ihr vom Trainer.

Kosten: 20 Euro / Monat

Anmeldung: lukas@pib-akademie.de

Leitung: Tyrel (www.potsdam-in-bewegung.de)

Schülercafé ab 8 Jahren

Do, 15.00–18.00 Uhr / Kosten: Keine / ohne Anmeldung
Jede Woche – außer in den Ferien
Wo: Erdgeschoss Bürgerhaus
Leitung: Petra Borowski

MACH MIT!

Do, 1. Oktober, 18.30–20.00 Uhr
Wo: Im Schülercafé, Bürgerhaus Caputh, Straße der Einheit 3
Wir laden Euch ein, mitzubestimmen, Ideen umzusetzen, Euch in das Gemeindeleben einzubringen. Aktuell beschäftigen wir uns mit der Skateranlage in Caputh. Ziel ist es, mit Euch gemeinsam Orte zum Wohlfühlen und Begegnen zu schaffen und die Freude am Leben in Schwielowsee zu stärken.
Für Kinder & Jugendliche ab 8 Jahren.
Ohne Anmeldung – einfach vorbeikommen!

Angebot in den Herbstferien

Action Bound

Digitale Schnitzeljagd für Kinder ab 10 Jahren. Gemeinsam mit Euch wollen wir eine digitale Schnitzeljagd erstellen. Dafür nutzen wir die App Action Bound. Dieser Bound soll dann der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.
Wo: Familienzentrum Schwielowsee
Kosten: 25 Euro incl. Essen
Wann: 12.10.–15.10. / 9.00–15.00 Uhr
Anmeldung bei Petra Borowski oder Anna Töpfer

Streetart-Workshop in Geltow

In Vorbereitung auf den Workshop machen wir mit der Künstlerin Doris Sprengel einen Tagesausflug nach Berlin ins Museum for Urban Contemporary Art. Termin wird mit Euch verabredet. Ihr bekommt Grundlagen der Streetart vermittelt und könnt Euch selbst ausprobieren. Wir möchten mit Euch den Jugendraum Geltow gestalten.
Wo: Jugendraum Geltow, Am Wasser 2–4
Kosten: 10 Euro
Wann: 22.–24.10., 9.00–14.00 Uhr
Anmeldung: Kathleen.fromm@stiftung-job.de

Bildungsangebote und Veranstaltungen:

Kreativ: Nähtreff

Di, 18.00–21.00 Uhr
Bitte nur mit Anmeldung! Begrenzte Platzanzahl.
Kosten: Keine
Termin: 6. Oktober
Leitung: Anne Wolff (Schneiderin)
Ort: Familienzentrum Schwielowsee
Eigene Projekte und Ideen können hier mit fachlicher Unterstützung verwirklicht werden.

Familienbildung: Wie Kinder lernen

Kinder sind richtige Lernwunder: Nie wieder ist das Gehirn so leistungsfähig wie in jungen Jahren. Wie passiert es, dass Kinder lernen? Was geschieht dabei im Gehirn? Welche Umgebung oder welche Umstände helfen dem Kind beim Lernen (oder Begreifen der Welt) – und wie können wir als Eltern sie bei den vielfältigen Lernprozessen unterstützen? Fragen und Ergänzungen aus eigener Erfahrung sind erwünscht!

Wann: 8. Oktober (19.00–20.30 Uhr)

Leitung: Beate Stapperferne

Wo: Familienzentrum Schwielowsee

Kosten: Keine

Anmeldung im Familienzentrum unter

033209/203911 oder

fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

Familienbildung:

Trennung / Scheidung aus Kindersicht

Alle Eltern, die sich trennen, haben Angst, dass ihre Kinder darunter leiden; sie machen sich Sorgen darum, welche Folgen es für die Kinder möglicherweise haben wird. Wie kann es getrennten Eltern gelingen, gemeinsam für das Wohl ihrer Kinder zu sorgen und sie für die Herausforderungen des Lebens zu stärken? Um hier eine gute Antwort zu finden, ist es sinnvoll, sich mit folgenden Fragen zu beschäftigen: Wie erleben Kinder die Trennung und Scheidung ihrer Eltern? Was leisten sie in dieser Sache? Was ist für sie wichtig? Und was ist hilfreich, damit sie gut durch diese Lebenssituation hindurchkommen? Persönliche Fragen zu diesem Thema sind erwünscht!

Wann: 29. Oktober (19.00–20.30 Uhr)

Leitung: Beate Stapperferne

Wo: Familienzentrum Schwielowsee

Kosten: Keine

Anmeldung im Familienzentrum unter

033209/203911 oder

fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

Beratung für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Immer am letzten Dienstag im Monat
Termine bitte mit Fr. Borrmann vereinbaren.
Tel.: 0178 - 211 83 40

Die Veranstaltungen für Senioren

(Singen und Spielnachmittag) müssen leider immer noch ausfallen, da wir uns an die Abstands- und Hygieneregeln halten.

Infos und Kontakt/Anmeldung:

www.familienzentrum-schwielowsee.de

Straße der Einheit 3

14548 Schwielowsee

Familienzentrum:

Anna Töpfer (SHBB/KJSH e.V.)

033209/203911 oder 0173/2973567

fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

Jugendkoordination:

Petra Borowski (Gemeinde Schwielowsee)

033209/76959 oder 0151/14806940

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

KATHOLISCHE GOTTESDIENSTE

St. Peter und Paul im Pastoralen Raum
Potsdam-Mittelmark

Die Katholische Gemeinde bietet Gottesdienste unter Covid-19-Schutzbedingungen an. Solange die Zahl der Teilnehmer beschränkt ist, ist eine Registrierung für die Gottesdienste in der St. Peter und Paul-Kirche zwingend erforderlich. Alle Informationen finden Sie unter: <https://katholisch.eventbrite.de>. Der Sonntagsgottesdienst um 10 Uhr wird im Internet übertragen. Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann den Gottesdienst um 10 Uhr am Telefon mitverfolgen (0331-58 56 78 19, Zugangscode 556-1391, gefolgt vom Rautezeichen #).

Die Gottesdienstzeiten sind:

St. Peter und Paul, Potsdam, Am Bassinplatz (mit Voranmeldung):

Samstag: 18 Uhr
Sonntag: 8 Uhr, 10 Uhr, 18 Uhr (Alter Ritus)
Mittwoch: 9 Uhr
Donnerstag: 18 Uhr
Freitag: 18 Uhr

Maria Meeresstern, Werder, Uferstraße 9:

Sonntag: 11.30 Uhr
Mittwoch: 18 Uhr
Freitag: 9 Uhr

Veranstaltungen im Oktober:

Sa 3.10. Der zentrale ökumenische Gottesdienst anlässlich des 30. Jahrestags der Deutschen Einheit findet um 10 Uhr in St. Peter und Paul statt. Die Ansprachen der beiden gastgebenden Bischöfe stehen im Zeichen der Ermütigung zum Miteinander, und Menschen aus dem Land Brandenburg werden zu Wort kommen. Begleitet wird der Gottesdienst von Andreas Zacher (Orgel) und einem Vokalensemble unter der Leitung von Ud Joffe. Er wird live im ZDF übertragen (<http://www.zdf.fernsehgedienste.de>).

So 4.10. Begrüßung der neuzugezogenen Gemeindeglieder, am weißen Stehtisch vor der Kirche, St. Peter und Paul (nach dem 10-Uhr-Gottesdienst)

Mi 14.10. Seniorenmesse, St. Peter und Paul (9 Uhr), anschließend Frühstück im Pfarrhaus; Einladung zum Offenen Single-Treffen, St. Peter und Paul Kirche (19 Uhr)

So 18.10. Biblisches Erzähltheater, St. Peter und Paul (während des 10-Uhr-Gottesdienstes)

Mi 28.10. Kirchenführung St. Peter und Paul-Kirche (17 Uhr)

Tauftermine nach Anfrage

Am 14./15. November 2020 wird der Pfarrgemeinderat von St. Peter und Paul neu gewählt. Bei Interesse an einer Kandidatur wenden Sie sich bitte an Propst Arnd Franke oder an ein Mitglied des bereits konstituierten Wahlausschusses. Alle Gemeindeglieder sind sehr herzlich aufgefordert, sich vorab über die Kandidaten zu informieren und an der Wahl teilzunehmen.

Alle Terminangaben stehen unter coronabedingtem Vorbehalt. Aktuelle Informationen (Gottesdienstzeiten, Hausgebete und weitere Aktionen) für die drei Pfarreien (St. Peter und Paul, Potsdam; St. Antonius, Babelsberg; St. Cäcilia, Michendorf) sowie vom Gottesdienstort Maria Meeresstern, Werder finden Sie im Aushang oder unter: <https://potsdam.churchdesk.com/> bzw. für St. Peter und Paul auch unter www.peter-paul-kirche.de.

Kontakt

Pfarrer: Propst Dr. Arnd Franke, E-Mail: propst.franke@peter-paul-kirche.de, Tel. 0331-230799-0

Pfarrvikare: Pfarrer Christoph Karlson, Tel. 0331-237848-0; Fernando Diez Mateos, Tel. 0331-230799-0

Diakon: Prof. Johann Ev. Hafner, E-Mail: hafner@uni-potsdam.de, Tel. 0331-977-1506

Priester-Notruf: 0170-189 4525

Krankenscheu-Sozialarbeiterin St. Josef: Birgit Schürmann 0331-9682-2021

Pfarrbüro St. Peter und Paul: Marlies Oesker, Pater-Brunns-Haus, Am Bassin 2, 14467 Potsdam, E-Mail: pfarramt@peter-paul-kirche.de, Tel. 0331-230799-0, Fax 0331-230799-8

Pastoralreferentin: Eva Wawrzyniak, E-Mail: eva.wawrzyniak@erzbistum-berlin.de

Gemeindereferentin: Maria Rontschka, Tel. 0331-230799-6

Pfarrgemeinderatsvorsitzende: Marie-Louise Degener, E-Mail: pgr@peter-paul-kirche.de

Katholische Studierenden-Gemeinde (KSG) Philipp Neri: Hegelallee 55, 14467 Potsdam, E-Mail: sprecher@ksg-potsdam.de (Hochschul-Gottesdienste und Veranstaltungen: www.ksg-potsdam.de/)

Seelsorgetelefon Berlin: 030-403 665 885

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Caputh



„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum Herrn; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.“ Jeremia 29,7 (Monatsspruch Oktober)

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10 Uhr (außer 4.10.) findet ein Gottesdienst statt; bei schönem Wetter im Kirchengarten mit Gesang, bei Regen, Sturm oder extremer Kälte in der Kirche mit Orgelspiel. Bringen Sie bitte nach Möglichkeit Klappstühle oder Picknickdecken mit. Wenn Sie ein eigenes Kirchengesangsbuch besitzen, bringen Sie bitte auch dieses mit; andernfalls können Sie bis auf Weiteres eines aus dem Gemeindebestand ausleihen.

3.10. (Sa) 10.00 und 12.30 Uhr Konfirmationsgottesdienste (Thieme; in der Kirche nur für Angehörige, Übertragung über Lautsprecher in den Kirchengarten); 11.10. mit Kindergottesdienst und anschl. Mittagessen (Thieme); 18.10. Thieme; 25.10. Harnisch; 1.11. Thieme.

Termine immer aktuell unter www.kirche-caputh.de, oder in Ihren digitalen Kalender abonnieren unter ical-termine.evkc.de

Veranstaltungen

Gemeindehaus Caputh, Straße der Einheit 1, 14548 Schwielowsee

Wöchentlich, 14-täglich, monatlich:

Aufgrund der Corona-Maßgaben können die Gruppentermine nur eingeschränkt oder unter bestimmten Voraussetzungen stattfinden. Bitte erkundigen Sie sich bei den jeweiligen Gruppenleitern (Kontaktinformationen über das Gemeindebüro).

Sonntag	10.00 Uhr	Familiensonntag mit Kindergottesdienst und Mittagessen (11.10.)	K. Schulz
Montag	15.00 Uhr	Christenlehre 5.-6. Kl.	K. Schulz
	17.00 Uhr	Seniorengymnastik	D. Schulz
	18.00 Uhr	Junge Gemeinde	F. Holzki
Dienstag	19.30 Uhr	Gesprächskreis (5.10.)	
	15.00 Uhr	Christenlehre 3.-4. Kl.	K. Schulz
Donnerstag	10.00 Uhr	Instrumentalkreis „Tee und Töne“	Y. Konecny
	19.45 Uhr	Kirchenchor	M. Zierenberg, A. Iwer
	14.30 Uhr	Frauenkreis (15.10.)	T. Thieme
Freitag	15.00 Uhr	Christenlehre 1.-2. Kl.	K. Schulz
	19.30 Uhr	Dilettanten (Mi 7.10.; 22.10.)	M. Giebler
	20.00 Uhr	Posaunenchor (1.10., 15.10., 29.10.)	H.-J. Müller
	18.15 Uhr	Chimes-Chor	H. Schulz
Samstag	19.30 Uhr	Handglockenchor	A. Sauerborn
	10-16 Uhr	Konfirmandenunterricht (31.10.)	T. Thieme

Weitere Veranstaltungen

Di 20.10. 9-12 Uhr Kirchgeldsammlung im Gemeindehaus

Konfirmationsgottesdienste in Caputh

am Samstag, dem 3. Oktober 2020, 10.00 Uhr und 12.30 Uhr

Die folgenden Jugendlichen werden an diesem Tag durch Taufe oder Konfirmation als erwachsene Gemeindeglieder in die evangelische Kirche aufgenommen:

10.00 Uhr:	Anton Theuer, Hannah Hünerson, Lea Erkens, Fiete Märtens, Joram Töpfer, Pia Adermann, Isabell Löffler, Merle Ortmanns
12.30 Uhr:	Grete Meister, Leni Müller, Amelie Schuhmacher, Annabell Schuhmacher, Timo Jacobs, Ferris Lahr-Eigen, Philomela Dannenberg, Emily Rill, Elias Schütt, Lea von Simson

Der Gemeindekirchenrat wünscht allen jungen Gemeindegliedern Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg.

Kontakt

Pfarrer: Thomas Thieme, Neu-Langerwisch 12, 14552 Michendorf, OT Langerwisch (priv.), E-Mail: t.thieme@evkirchepotsdam.de, Tel.: 033205 207895 (dienstl.)

Sprechzeiten: Montag 10.00-12.00 (ab 10.8.) oder von Mittwoch bis Freitag, in Notfällen jederzeit, nach Vereinbarung (telefonisch oder per E-Mail).

Gemeindebüro: Tabea Althausen, Küsterin, Straße der Einheit 1, 14548 Caputh, E-Mail: sekretariat@evkc.de, Tel.: 033209 20250; Fax: 033209 20251

GKR-Vorsitzender: Cornelius Rüss, E-Mail: cornelius@ruess-potsdam.de

Arbeit mit Kindern: Kerstin Schulz, Katechetin, Weberstr. 35, 14548 Caputh, E-Mail: kirschenschulz@t-online.de, Tel.: 033209 72115

Netzwerk Caputher Nachbarschaftshilfe: Horst Weiß, Tel. 033209 20405 und 0151 22781753

***** KIRCHENNACHRICHTEN *****

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Fischerkirche Ferch



Alle Veranstaltungen sind im Ablauf und in der Raumgestaltung den Herausforderungen der Corona-Pandemie angepasst. Gemäß dem Hygienekonzept unserer Kirchengemeinde wird jedem Besucher stets die Möglichkeit einer selbstbestimmten freien und offenen Form der Teilnahme ermöglicht. Schauen Sie selbst; Gottesdienste und Abendveranstaltungen können Sie ganz neu erleben:

Oktober
 † 3. und 4. Gottesdienste zur Taufe und Konfirmation in der Bliesendorfer Kirche und im Gemeindezentrum Fichtenwalde (begrenzter Teilnehmerkreis)
 Weitere Informationen zur Konfirmation und der Konfirmanten werden auf der Homepage veröffentlicht.

Erntedankfest
 † 4. Kanin 10.30 Uhr Kindergottesdienst mit Frau Döring
 18.00 Uhr Abendsegens zum Sonnenuntergang mit dem Gospelchor an der Kaniner Kirche

31. Oktober – Reformationstag
 Video – Gottesdienst der Kirchengemeinden der Region Lehnin.
 Hinweis: Ob in den Kirchen Kanin und Ferch Andachten stattfinden können, richtet sich nach den aktuellen Fallzahlen der Corona-Pandemie.

„Theologie im Kerzenschein/Fackelschein“
21. Oktober um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Fichtenwalde
 „Die Wiedervereinigung der Deutschen. Eine unzeitgemäße Betrachtung mit Friedrich Nietzsche“. Referent stellv. Sup. Matthias Stephan, anschl. Eröffnung der Ausstellung „30 Jahre Wende und Wiedervereinigung“

Konfirmanden
 Sie treffen sich am Donnerstag, 22. Oktober um 16.30 Uhr im Gemeindezentrum Fichtenwalde

Junge Gemeinde
 Gemeinsam reden, spielen, diskutieren wir und haben eine Menge Spaß. Wer nicht in Fichtenwalde wohnt, kann abgeholt werden. Kontakt: Frau Simone Lippmann-Marsch, Tel.: 0177/7785412. Wir treffen uns freitags ab 18.00 Uhr im Gemeindezentrum Fichtenwalde an folgenden Freitagen: 02.10. ab 18.00 Uhr

Alle Veranstaltungen werden unter Einhaltung der geltenden Bestimmungen für Hygiene durchgeführt. Bitte denken Sie an den Mund-Nase-Schutz. Bitte informieren Sie sich über alle weiteren Termine über unsere Homepage oder schicken Sie uns eine Mail und wir nehmen Sie mit in unseren Verteiler, um Ihnen die neuesten Nachrichten schnellstens zukommen zu lassen.

Papier sparen – Gemeindebrief online. Bitte teilen Sie uns mit, wenn Sie in Zukunft unseren Gemeindebrief online lesen wollen. Schicken Sie uns eine Mail an: pfarramt.bliesendorf@ekmb.de.

Kontakt

Unsere Kirche im Überblick:
Ev. Pfarramt Bliesendorf, Bliesendorfer Dorfstr. 18, 14542 Werder/Havel
 Pfarrer Dr. Andreas Uecker, Tel.: 03327/ 4 27 00 und 0170-1 61 65 11
 E-Mail: Uecker.Andreas@ekmb.de oder Pfarramt.Bliesendorf@ekmb.de
 Bürozeit: Dienstags von 9.00 – 12.00 Uhr (nicht in den Ferien) im Pfarramt Bliesendorf, sonst nach Vereinbarung.
 www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de

Wir suchen
 im Umkreis von Caputh (max. 20 km)
eine Garage / Halle oder Scheune
 zum Unterstellen von PKW und Boot
 zu kaufen, zu mieten oder zu pachten
 (oder freies Grundstück).
 Telefon: 0170-805 10 36 (privat);
 frau.cke.joerg@t-online.de

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Geltow



Gottesdienste
 Evangelische Kirche Geltow,
 Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee
Sonntags 11.00 Uhr
 04.10., 14.30 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest, Pfarrer Ziemann und Bläserchor; 11.10. Pfarrerin Hüttner; 18.10. Lektorin Kriebel; 25.10. Probst i.R. Dr. Sens; 31.10. Kantatengottesdienst zum Reformationstag in der Erlöserkirche, Pfarrer Ziemann und Potsdamer Kantorei
Posaunenchor (Kontakt: Joachim Harnisch; Tel. 03327 5745020) und **Kinderkirche** (Gemeindepädagogin Merker-Mechelke; Tel. 0151 529 29 863) finden wieder statt.

Das **Erntedankfest am 4. Oktober 14.30 Uhr** mit Pfarrer Ziemann wird von Tobias Scheetz an der Orgel begleitet und auch der Posaunenchor kommt zum Einsatz. Die Bläserinnen und Bläser werden die Gemeinde auf der Wiese mit Liedern begrüßen. Im Anschluss planen wir ein Kirchencafé an der Kirche. Der Posaunenchor wird dann noch ein Wunschlidersingen anbieten. Bitte beachten Sie, dass in diesem Jahr **keine Erntedankgaben** entgegengenommen werden können. Wir bitten Sie stattdessen an gemeinnützige Einrichtungen zu spenden oder einfach jemandem Danke zu sagen, der in Ihren Augen besonderen Dank verdient hat.

Bitte merken Sie sich unseren gemeinsamen **Arbeitseinsatz auf dem Friedhof** am Samstag vor Totensonntag, den **21.11., 10 Uhr** vor. Den Fall der Blätter können wir nicht aufhalten, aber gemeinsam das Herbstlaub zusammenharken. Eine eigene Harke, Gartenhandschuhe und ein Laubsack wären dafür zweckmäßig.

Kontakt

Pfarrer: Tobias Ziemann, Tel. 0331-2902672, Handy 0163 080 88 81, Regionalbüro, Nansenstraße 6, 14471 Potsdam.
 E-Mail: t.ziemann@evkirchepotsdam.de
GKR-Vorsitzende: Annette Fannrich, Tel. 03327-55102,
 E-Mail: gkr-geltow@evkirchepotsdam.de
Arbeit mit Kindern und Familien:
 Gemeindepädagogin Silvia Merker-Mechelke, über Regionalbüro.
 E-Mail: s.merker-mechelke@evkirchepotsdam.de
Friedhofsverwaltung: Renate Bäker, Am Wasser 13, 14548 Schwielowsee OT Geltow, Tel. 03327-56288, E-Mail: r.baeker@evkirchepotsdam.de.



*Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Arbeiten
rund ums Dach*

Schmerberger Weg 16 Tel.: 03 32 09.21 77-0
 14548 Schwielowsee/OT Caputh Fax: 03 32 09.21 77-22

e-mail: blank@dachdeckerei-blank.de
 www.dachdeckerei-blank.de

Die Kinderarztpraxis in Werder Dr.Gross/Dr. Rakob

sucht

zum 1.12.2020 eine sorgfältige und zuverlässige Reinigungskraft

in Teilzeit bei guter Bezahlung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter der email-Adresse

kinderarztpraxis-werder@telemed.de

Die Gemeinde Schwielowsee gratuliert
nachträglich

Frau Jutta Quast
recht herzlich zum
40-jährigen Betriebsjubiläum

und wünscht für die weiteren Jahre
viel Gesundheit.

Kerstin Hoppe Kathrin Freundner
Bürgermeisterin der Ortsvorsteherin
Gemeinde Schwielowsee OT Caputh

und der Personalrat der Gemeinde Schwielowsee
Marion Wilke
Personalratsvorsitzende

Die Gemeinde Schwielowsee gratuliert
nachträglich

Frau Kathrin Büchler
recht herzlich zum
35-jährigen Betriebsjubiläum

und wünscht für die weiteren Jahre
viel Gesundheit.

Kerstin Hoppe Roland Büchner
Bürgermeisterin der Ortsvorsteher
Gemeinde Schwielowsee OT Ferch

und der Personalrat der Gemeinde Schwielowsee
Marion Wilke
Personalratsvorsitzende

***** BEREITSCHAFTSDIENSTE *****

Allgemeiner ärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 116 117 (kostenfrei)

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 0331 982298-0

KV RegioMed Bereitschaftsdienstpraxis am St. Josefs-Krankenhaus:

Potsdam Zufahrt über Zimmerstraße 6, 14471 Potsdam

Telefon: 01805 58 22 23 101*

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst:

Telefon: 01578 – 5 36 34 58

Apotheken-Notdienstfinder: per Anruf der 22833 von jedem Handy

bundesweit ohne Vorwahl (69 ct/min) oder 0800/0022833 aus dem
deutschen Festnetz (kostenfrei); www.lakbb.de

** BUNDESWEITE NOTRUFNUMMERN **

Polizei-Notruf: 110

Feuerwehr Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Bereitschaftsnotdienst: 116 117

ärztlicher Notdienst Berlin-Brandenburg: 030 31003444

Verband dt. Druckkammerzentren e.V.: 0800 00 04 88 1

Telefonseelsorge: 0800 1 11 01 11; 0800 1 11 01 22

Hilfstelefon Schwangere in Not: 0800 40 40 020

Kinder- und Jugendtelefon: 0800 1 11 03 33

Giftnotruf: 030 31003444

Behördennotruf (Verwaltungsanfragen aller Art): 115

Elterntelefon: 0800 1 11 05 50

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 08000 116016

***** TERMINE HAVELBOTE 2020 *****

HB-Ausgabe	Anzeigenschluss (Dienstag, 11 Uhr)	Redaktionsschluss (Mittwoch, 11 Uhr)	Erscheinungstag HB und Amtsblatt
Oktober	13.10.	14.10.	28.10.
November	10.11.	11.11.	25.11.
Dezember	01.12.	02.12.	16.12.

Achtung! Aufgrund der Zustellung des Havelboten/Amtsblattes durch die Deutsche Post kann die Zustellung in die Haushalte an einem beliebigen Tag im Zeitraum von Dienstag bis Freitag erfolgen. Die Redaktion ist an jedem ersten Dienstag im Monat zwischen 11.00 und 13.00 Uhr für Sie persönlich im Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh, oder telefonisch unter 033209 / 2 14 51 erreichbar.

IMPRESSUM

Heimatzeitung „Der Havelbote“

Herausgeber und Verleger: Gemeinde Schwielowsee,
Die Bürgermeisterin, Potsdamer Platz 9,
14548 Schwielowsee, Tel.: 033209 – 7690.

Redaktion: Karl Günsche (verantwortlich), Marina Katzer
(Chefin vom Dienst), Sören Bels, Regina Petschke, Ingrid
Schlegel, Dr. Reinhard Schmidt, Dr. Dirk Schulze
Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee

Anzeigen: Marina Katzer, Ingrid Schlegel

E-Mail-Adresse für die Redaktion:
redaktion@havelbote-schwielowsee.de

E-Mail-Adresse für Anzeigen:
anzeigen@havelbote-schwielowsee.de
Der Havelbote,

Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee
Druckerei: Gieselmann Medienhaus GmbH,
Arthur-Scheunert-Allee 2,
14558 Nuthetal/OT Bergholz-Rehbrücke

DSGVO: Für die eingereichten Fotos wird dem
Havelboten das Recht zur Veröffentlichung eingeräumt.
Der Einsender trägt die Verantwortung dafür, dass alle
Voraussetzungen nach der Datenschutz-Grundverord-
nung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz
(BDSG) erfüllt und alle abgebildeten Personen, vor allem
Kinder, mit der Veröffentlichung einverstanden sind.
Der Havelbote der Gemeinde Schwielowsee erscheint
monatlich (12 Ausgaben) und wird per Post in alle
Haushalte von Caputh, Ferch und Geltow mit dem
GT Wildpark-West verteilt.

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht
der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Heraus-
gebers und der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentli-
chen, zu redigieren oder zu kürzen. Für unverlangte
Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion
keine Haftung.

ANZEIGENPREISE:

Kosten gewerblicher Anzeigen s/w:

Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,65 €;
zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 1,35 €;
Rabatt für vertraglich gebundene Dauerkunden,
die eine Anzeige in jedem Havelboten aufgeben: 10 %;
ganzseitige Anzeigen A 4: 300,- €

Kosten für Familienanzeigen

(Danksagungen/Hochzeit/Trauer) s/w:

Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,40 €;
zweispaltige (Breite 183 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,80 €
Für farbige Anzeigen und Flyer wenden Sie sich bitte an
das Redaktionsteam des Havelboten.

**Die Beilage von Flyern ist aus technischen Gründen
bis spätestens zum Anzeigenschluss des jeweiligen
Monats bei der Redaktion anzumelden.**

Die Gemeinde Schwielowsee gratuliert
nachträglich

Frau Elke Glawe

recht herzlich zum

30-jährigen Betriebsjubiläum

und wünscht für die weiteren Jahre
viel Gesundheit.

Kerstin Hoppe Kathrin Freundner
Bürgermeisterin der Ortsvorsteherin
Gemeinde Schwielowsee OT Caputh

und der Personalrat der Gemeinde Schwielowsee
Marion Wilke
Personalratsvorsitzende

FÄHRE CAPUTH SEIT 1853



Fährzeiten:

April – November Montag – Sonntag 6:00 - 22:00 Uhr

Aufgrund der Corona-Pandemie erfahren Sie die
aktuellen Fährzeiten auch auf der 24-Stunden-WhatsApp
von Karsten Grunow, Tel. 0173 / 2 45 03 79
oder auf der homepage www.faehe-caputh.de

Die Würde des Menschen ist unantastbar und endet nicht mit dem Tod.



Erd-, Feuer-, See-, Anonym-
und Baumbestattung

☎ Tag und Nacht!

Glindow, Dr.-Külz-Straße 43	0 33 27 4 27 28
Werder (Havel), Eisenbahnstr. 204	0 33 27 4 30 18
Michendorf, Potsdamer Straße 7	03 32 05 4 67 93
Potsdam-Babelsberg, Lutherplatz 5	03 31 70 77 60

www.Bestattungen-Schallock.de



Tischlerei

ANDREAS HELLER

FENSTER – TÜREN – TREPPEN – MÖBEL
INNENAUSBAU & GLASARBEITEN

14548 Schwielowsee / OT Caputh
Schmerberger Weg Nr. 16 (Einfahrt Dachdeckerei Blank)
Tel. 03 32 09 / 7 05 41 - Fax 2 14 77

*Überall sind Spuren deines - eures -
Lebens. Gedanken, Bilder, Augenblicke
und Erinnerungen, die uns glücklich oder
traurig machen.*

Wir nahmen Abschied von unserem lieben Vati,
Schwiegervati, Opa und Uropa

Heinz Heinrich

*04.02.1931 †28.06.2020

Danke allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre
Anteilnahme in so vielfältiger und überwältigender Form zum
Ausdruck brachten. Besonderen Dank in der
betreuungsbedürftigen Zeit geht an

Dr. Schlichting, Dr. Wendelmuth, Dr. Mahn, dem gesamten
Team der AWO Michendorf und dem Klinikum Ernst v.
Bergmann. Danke auch an das Bestattungshaus Schellhase
und der Rednerin Frau König, die der Trauerfeier am
08.08.2020 wieder einen so würdevollen Rahmen gab.

In liebevollem Gedenken auch an meine Mutti
(†19.12.2018).

Im Namen aller Angehörigen
Claudia Illinger

*Weint nicht, dass ich gegangen bin,
freut euch, dass ich gewesen bin.*

Schweren Herzens, aber dankbar für die
gemeinsame Zeit, müssen wir Abschied
nehmen von meiner lieben Mutter,
Großmutter und Urgroßmutter



Lieselotte Wodak

geb. Seilz

* 24. Dezember 1928 † 12. September 2020

In ewiger Liebe, voller Schmerz und Dankbarkeit
Dein Dieter
im Namen aller Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender
Urnenbeisetzung findet am 2. Oktober 2020, um
14.00 Uhr von der Kirche in Geltow aus statt.



In unseren Herzen lebst Du weiter,
aber wir vermissen Dich.
Dennoch bleibt ein ausgefülltes
Leben voller Erinnerungen,
das uns tröstet und
für immer bleibt.

Wir nehmen Abschied von

Angelika Krohn
*23.04.1954 †08.09.2020

In unendlicher Trauer, Dankbarkeit und Liebe
Tanja und Guido mit Maike und Janik
André mit Familie
Kathi und Thomas mit Fe, Fanny und Frizzi
Gabi und Peter
Michael mit Familie
und Alexander

*Die Erinnerung ist ein Fenster, durch das wir Dich
sehen können, wann immer wir wollen.*



Gerda Mix

geb. Hartmann

* 21. Juni 1934 † 22. August 2020

In liebevollem Gedenken haben wir Abschied genommen.

Deine Familie

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Caputh, im September 2020

Danksagung

Für die liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen sowie persönliches Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben

Christa Leimkühler

möchten wir uns bei allen Freunden, Bekannten und Nachbarn herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt Familie Reichel-Porz und Familie Engel für die Hilfe und Unterstützung.

Im Namen aller Angehörigen
Gabriela und Julia

Ferch, im August 2020

„...zog aber ihre Straße fröhlich“

Der plötzliche Tod meiner lieben Frau, meiner lieben Mutter und unserer lieben Omi

Renate Meyer

geb. Rudolph

geb. 11.01.1936 gest. 09.09.2020

hat eine tiefe Lücke in unser Leben gerissen, unsere Trauer ist groß.

*Und immer sind da Spuren deines Lebens,
Gedanken, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an dich erinnern,
uns glücklich und traurig machen
und dich nie vergessen lassen.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Frau, unserer Mutter und Schwiegermutter, Oma und Uroma.

**Manfred Meyer, Rolf und Kerstin Meyer,
Berit und Anneke Meyer mit Familie**

Die Beisetzung findet am 10.10.2020 um 11.00 Uhr auf dem Caputher Friedhof (Michendorfer Chaussee) statt.

Für die liebevollen Beweise der Verbundenheit durch Schrift, Blumen und Geldzuwendungen sowie das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Mutter und Schwiegermutter

Gerda Ballehr

geb. Dornow

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten herzlich bedanken.

Im Namen aller Angehörigen

Brigitte Schulze und Lothar Schöpp

TISCHLEREI ENGEL

Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke
Holzverkleidungen und vieles mehr

Potsdamer Str. 76, 14552 Michendorf
Tel.: 03 32 05.4 56 45, Fax: 03 32 05.2 08 18



Tischlerei **Hüller Lüdecke**

- Fenster • Türen
- Sicherheitstechnik
- Denkmalpflege
- Innenausbau
- Schallschutz
- Brandschutz

Im Gewerbepark 6
OT Caputh
14548 Schwielowsee
Tel. 03 32 09/7 03 48

www.hueller-caputh.de

Düring FensterTec GmbH

Fenster • Türen • Insektenschutz
Rollläden • Reparaturen



SCHÜCO

Im Gewerbepark 22, 14548 Schwielowsee OT Caputh
Tel. 033209 / 2 15 39 • Fax 033209 / 2 15 41
www.dueing-fenstertec.de

matthias salomon
elektrotechnik

Elektro · Blitzschutz · Antennen

M. Salomon - Elektro Telefon. 033209.20910
Lindenstraße 6 Telefax. 033209.20911
14548 Schwielowsee Mobil. 0172.9022392

info@salomon-elektrotechnik.de · www.salomon-elektrotechnik.de

JOHANNES HARTMANN MÖBELMANUFAKTUR

MÖBEL UND EINBAUMÖBEL
NACH MAß



INH.: TISCHLERMEISTER JOHANNES HARTMANN
SCHWIELOWSEESTRAßE 32
14548 SCHWIELOWSEE / OT CAPUTH

MOBIL: 0172 / 8744713
EMAIL: JOHANNESHARTMANN3@GMX.DE
WEBSITE: MANUFAKTURHARTMANN.COM



Typenoffene Reparaturen · Karosserie- & Lackarbeiten
Standheizungen · Gasanlagen · DEKRA HU/AU

Weinbergstraße 17 · 14548 Caputh
www.kfz-buechner.de · mail@kfz-buechner.de
TELEFON 033 209. 22 5 44

TOEPEL . TOEPEL-BERGER
Rechtsanwälte & Fachanwälte

B.-Kellermann-Straße 17 14542 Werder/Havel Tel. 0 33 27 / 4 56 57	Mittelstraße 14 14467 Potsdam Tel. 03 31 / 8 87 15 90	Clara-Zetkin-Straße 37 14547 Beelitz Tel. 03 32 04 / 63 32 82
---	---	---

Antje Toepel-Berger
Fachwältin für Verkehrsrecht, Fachwältin für Versicherungsrecht und Mediatorin
Verkehrsunfall / Bußgeld / Führerschein / Strafrecht
Versicherungsrecht / ärztl. Behandlungsfehler

Dr. jur. Barbara Toepel
Fachwältin für Familienrecht
Scheidung / Trennung / Unterhalt / Sorgerecht / Umgangsrecht / Ehevertrag

Paul Toepel
Rechtsanwalt
Arbeitsrecht / Erbrecht

Michaela Toepel
Fachwältin für Sozialrecht, Fachwältin für Familienrecht
Erwerbsminderungsrente / Schwerbehinderung / Scheidung / Unterhalt / Umgang / Sorgerecht



www.rechtsanwaelte-toepel.de

Salon Ha(a)rmonie

- Spezialhaarschnitte für feines und strukturgeschädigtes Haar
- Glynt Swiss Formula Produkte für deutlich mehr Volumen

Salon Ha(a)rmonie,
Burgstr. 9, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel: 033209-72301



GEIDEL HAUSTECHNIK
GmbH

3D Bad-Design · Heizung · Sanitär · Gas · Solar · Hydraulischer Abgleich
Bautrocknung · Wasseraufbereitung · Notdienst

MEISTERBETRIEB

Peter Geidel · Waldstr. 5 · 14548 Schwielowsee OT Caputh
Funk: 0172.16 16260 · Telefon: 033209.43 96 98 · Fax: 033209.43 96 99
E-mail: info@geidel-haustechnik.de

Installation & Heizungsbau
Nico Spilling
Meisterbetrieb



Weinbergstr. 38
14548 Schwielowsee

Mobil. 0172-3135160
Tel. 033209-449992
E-Mail. nico.spilling@web.de

**EINTAUSCHPRÄMIE
BIS ZU 8.000 €***

ŠKODA
SIMPLY CLEVER

**VERLÄNGERT BIS
ZUM 30. SEP.**

BIS ZUM 30. SEP.

* Hier am Beispiel eines SKODA KODIAQ Lagerneuwagen. Die Höhe der zusätzlich zum Restwert Ihres Fahrzeugs gewährten Eintauschprämie richtet sich nach dem gewählten Neuwagenmodell. Der SKODA FABIA und alle SKODA Modelle mit iV-Motorisierung sind grundsätzlich von der Aktion ausgeschlossen. Ansonsten gültig für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer beim Kauf eines neuen, noch nicht zugelassenen Fahrzeugs im Aktionszeitraum vom 01.05.2020 bis 30.09.2020 (Datum des Kaufvertrags). Voraussetzung ist die gleichzeitige Inzahlungnahme eines Gebrauchtfahrzeugs (nur SKODA oder ein nicht zum Volkswagen Konzern gehörendes Fremdfabrikat), das zum Zeitpunkt des Kaufvertrags mindestens sechs Monate auf den Käufer zugelassen gewesen sein muss. Nicht kombinierbar mit weiteren ausgewählten Sonderaktionen oder Sonderkonditionen.

JETZT TAUSCHEN UND KASSIEREN! | **BIERING** GmbH
www.skoda-biering.de

GELTOW: Hauffstr. 76/77 · Tel. 03327 - 561 70 | **POTSDAM:** Großbeerenstr. 116-118 · Tel. 0331 - 70 17 990

**KFZ-Meisterwerkstatt
Alexander Korn**

IN CAPUTH

☎ **033209 / 70 843**
 📠 **033209 / 70 845**
 kfzwerkstattkorn@gmx.de

INSPEKTION • HOL- UND BRINGSERVICE • KAROSSERIEBAU
 UNFALLREPARATUREN • REIFEN- UND KLIMASERVICE
 HU/AU durch amtlich anerkannte Prüforganisationen
 FRONTSCHIEBENWECHSEL • AUTOELEKTRIK
 FEHLERDIAGNOSE • KFZ-SCHADENGUTACHTEN
 KFZ-WERTGUTACHTEN

Friedrich-Ebert-Str. 17, 14548 Caputh
 Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
 Samstag: nach Vereinbarung

GÖPFERT
Solar & Energiesparteknik

Heizung-Sanitär-Solar
Mario Göpfert

Schwielowseestr. 33
 14548 Schwielowsee, OT Caputh

Tel.: 033209 / 2 15 48
 Fax: 033209 / 2 15 49

Heizungsbau
 Installation
 Wartung

Internet: www.goepfert-heizung.de
 E-mail: goepfert.heizung@t-online.de

**Rohrrettung & Umweltschutz
SCHIFFMANN GmbH**

Michendorfer Chaussee 36 · 14548 Schwielowsee
 Fon: 03 32 09 / 7 08 44 Havariedienst
 Fax: 03 32 09 / 7 08 47 0800 7 64 77 38

www.rohrrettung.de

- Rohr- u. Kanalreinigung
- TV-Rohruntersuchung
- Entsorgungsfachbetrieb
- Öl-/Fettscheider
- Rohr-/Grubensanierung
- Dichtheitsprüfung

G. C. - Zaunservice

Gábor Csalódi
Inhaber

Max-Planck-Straße 16
 14548 Schwielowsee
 g.c.zaunservice@web.de
 www.gc-zaunservice.de

Tel.: (033 209) 219 02
 Fax: (033 209) 219 01
 Funk: (0157) 737 423 24

baumpflegerei ertel
— WIR PFLEGEN ZUKUNFT —

**Baumpflege, Baumfällung, Baumkontrolle, Baumpflanzung,
 Obstbaumschnitt, Heckenschnitt**

Ihr Fachbetrieb für seilgestützte Baumarbeiten in Ihrer Region
 Zuverlässig und kompetent zu fairen Preisen

Tel.: 0179 5453958 www.baumpflegerei-ertel.de



**Schwielowsee
Seddiner See
APOTHEKEN**

Dipl.-Pharm. **Bernd Albrecht** Dipl.-Pharm. **Marion Albrecht**

Caputh **Neuseddin**
Fr.-Ebert-Str. 14a Kunersdorfer Str. 12
14548 Schwielowsee 14554 Seddiner See
Tel.: 033209 - 703 54 Tel.: 033205 - 542 38

Fachapotheker/in für Allgemeinpharmazie
info@schwielowseeapotheke.de
info@seddinerseeapotheke.de

Wir freuen uns auf Sie



Dr. med. Uta Barbara Schlichting
Fachärztin für Allgemeinmedizin und Notfallmedizin

Mo 8-13
Di 8-12 und 14-18
Mi nach Vereinbarung
Do 8-12 und 14-18
Fr 8-11

Neben klassisch schulmedizinischer Behandlung
biete ich in meiner Praxis alternative Therapien an:

Stärkung und Unterstützung des Immunsystems
Allergiebehandlung
Psychosomatische Beratung und Therapie
und vieles mehr ...

Am Torfstich 28, 14548 Schwielowsee / OT Caputh
Telefon: 033209-22944,
E-Mail: dr.ubschlichting@icloud.com



ELEKTRO ZACHARIAS



Tino Zacharias
Kammerode 29
14548 Schwielowsee / OT Ferch
elektro-zacharias@t-online.de
0179.3247617

**ELEKTROINSTALLATIONSBETRIEB
PLANUNG – AUSFÜHRUNG – REVISION**



Zeit für Pflege-Life-Balance

Sie sind ein Pflgetalent mit Erfahrung in Intensivpflege oder außerklinischer Beatmung? Sie wollen mehr Zeit für die Pflege und Freizeit? Dann haben wir den passenden Job!

Wir suchen Teamplayer mit ♥ und bieten:

- flexible Arbeitszeitmodelle
- 30 Tage Urlaub
- familiäre Atmosphäre im Team + regelmäßige Teamevents
- eine Chefin, die ihre Zusagen hält
- Vitamine (Obstkörbe) + Nervennahrung fürs Team
- abwechslungsreiche Pflege ohne Stress und mit viel Zeit zur Versorgung der Kunden

ProCurand Intensivpflege-WG Ferch
Gabriele Ullmann • Burgstr. 9 • 14548 Schwielowsee OT Ferch
Telefon 033209 81681 • bewerbung@procurand.de

Olaf Starre
Maler- und Lackierermeister

**Ausführung sämtlicher
Maler- und Bodenbelagsarbeiten**



Hauffstraße 26
14548 Schwielowsee OT Geltow
Telefon: 03327. 55 66 9
Mobil: 0173. 89 79 440
E-Mail: o.starre@t-online.de
www.malermeister-starre.de

*Ihr
zuverlässiger
Partner*

Jana Rosentreter

Fachärztin für Innere Medizin & Notfallmedizin

Straße der Einheit 39 in 14548 Schwielowsee OT Caputh

Telefon: 033209 / 227 237



Wir bieten Ihnen in angenehmer Atmosphäre eine an Ihre Bedürfnisse angepasste wissenschaftlich fundierte medizinische Behandlung und fachkundige Beratung.

Unsere Sprechzeiten:

Montag: 8:30 – 14:00 Uhr
 Dienstag: 8:30 – 12:30 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr
 Mittwoch: 8:30 – 12:30 Uhr
 Donnerstag: 13:00 – 18:00 Uhr
 Freitag: 8:30 – 12:30 Uhr

Unsere Akut-Sprechzeiten:

Montag: 8:30 – 10:00 Uhr
 Dienstag: 8:30 – 10:00 Uhr und 14:00 – 15:00 Uhr
 Mittwoch: 8:30 – 10:00 Uhr
 Donnerstag: 13:00 – 15:00 Uhr
 Freitag: 8:30 – 10:30 Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage arztpraxis-rosentreter.de.

Liebe Patienten,
 sollten Sie mit Erkältungssymptomen, die evtl. aus dem Kontakt zu **corona-infizierten Menschen** und/oder aus einem Risikogebiet stammen, zu uns kommen wollen, melden Sie sich bitte **vorab telefonisch** in der Praxis und **kommen Sie nicht unangemeldet!**

Ihre Jana Rosentreter und Schwester Janette



Christine Rasch
 staatlich anerkannte
 Heilpädagogin



- Begleitung und Hilfe bei alltagspraktischen Tätigkeiten
- Körperliche Aktivierung & altersgerechte Fitness
- Emotionale Anregung und geistige Förderung speziell bei Demenz und Altersdepression
- Pflege der persönlichen Interessen und Vorlieben
- Planung, Organisation und Begleitung von Freizeitaktivitäten
- Angehörigenberatung zum Thema Demenz

Christine Rasch

Aalweg 11

14542 Werder/Havel

☎ 0160 / 7 48 27 56

Ihre persönlichen Betreuungsinhalte besprechen wir gemeinsam. Zur Vereinbarung eines Gesprächstermins rufen Sie mich gerne an.

flexx bit
 Datenschutz, einfach, fair!

Web: www.flexxbit.de

E-Mail: info@flexxbit.de

Tel: 033209.884132

**Ihr Datenschutzbüro: Dank BAFA
 jetzt bis zu 80% Förderungen möglich!**

flexx bit, Nancy Rosenberg | Geschwister-Scholl-Str. 20 | 14548 Schwielowsee



V O L V O

Das Auto, das dich schützt, so wie du andere beschützt.

Der Volvo XC60 Recharge Plug-in Hybrid für Ihr Business. Mit Sicherheit weitergedacht.

Innovative Sicherheitssysteme serienmäßig. Jetzt auf ein sofort verfügbares Hybrid-Modell umsteigen und Volvo Hybrid Bonus sichern.

IM ATTRAKTIVEN GESCHÄFTSKUNDEN-LEASING FÜR 449 €¹/Monat¹ (netto)
 INKL. 5.625 € VOLVO HYBRID BONUS²

Kraftstoffverbrauch Volvo XC60 Inscription Expression Recharge T6 AWD Geartronic, 186 kW (253 PS) + 65 kW (88 PS), Hubraum 1.969 cm³, 1,9 l/100 km, CO₂-Emissionen 42 g/km, Stromverbrauch: 16,3 kWh/100 km (im kombinierten Testzyklus), CO₂-Effizienzklasse: A+.

¹ Ein Gewerbe-Leasing-Angebot der Volvo Car Financial Services – ein Service der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander Platz 1, 41061 Mönchengladbach – für einen Volvo XC60 Inscription Expression Recharge T6 AWD Geartronic, 8-Gang Automatik-Getriebe, Benzin-Hybrid, Hubraum 1.969 cm³, 186 kW (253 PS) + 65 kW (88 PS), monatliche Leasingrate 449,00 Euro, bei einer Laufzeit von 36 Monaten, 10.000 km Laufleistung pro Jahr, einer Leasing-Sonderzahlung von 3.750,00 Euro. Angebot Überführungskosten i.H. von 839,50 zzgl. Zulassungskosten und zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Gültig für Volvo Gewebekunden bis 31.12.2020. Ausgeschlossen sind spezielle Kundengruppen wie z. B. Taxis, Fahrschulen und Mietwagen. Bonität vorausgesetzt. ² Der Volvo Hybrid Bonus/ Umweltbonus i. H. v. 5.625,00 Euro wurde in voller Höhe in das Angebot eingerechnet. Er wird von Volvo direkt i. H. v. 1.875,00 Euro und auf Antrag vom Bund i. H. v. 3.750,00 Euro gewährt. Detaillierte Informationen finden Sie unter www.bafa.de. Beispielfoto eines Fahrzeugs der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

Schachtschneider Automobile e.K.

Ulmenstr. 4
14482 Potsdam

Tel. 0331/550440
www.volvocars-haendler.de/schachtschneider



DER NEUE CORSA-e

MIT STROM
DIE STRASSE EROBERN.

Beispielfoto der Baureihe. Ausstattungsmerkmale ggf. nicht Bestandteil des Angebots.



UNSER LEASINGANGEBOT

für den Opel Corsa-e Edition, Elektromotor, 100 kW (136 PS) Automatik-Elektroantrieb mit fester Getriebeübersetzung inkl. fahrzeugintegrierte Ladeeinheit, 7"-Touchscreen-Farbdisplay, Notruf / Pannruf, Intelligenter Geschwindigkeitsregler, uvm.

Monatsrate 189,-€

Stromverbrauch¹ in kWh/100 km, kombiniert: 16,8; CO₂-Emission, kombiniert 0 g/km (gemäß VO ((EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse A+ Schachtschneider Automobile e.K.

Bereit für die City, bereit für die Zukunft: Der neue Corsa-e bietet vollelektrischen Fahrspaß. Dazu verbindet er selbstbewusstes Design mit Premium-Interieur und verfügt über innovative Lichttechnik. Dank wegweisender Fahrer-Assistenzsysteme, technischer Highlights und schneller Ladezeit ist er perfekt für Ihren Alltag. Überzeugen Sie sich von den Highlights:

- Fernsteuerung der Klimatisierung
- 180-Grad-Panorama-Rückfahrkamera
- aktiver Spurhalte-Assistent
- innovatives IntelliLux LED® Matrix Licht

Leasingangebot: einmalige Leasingsonderzahlung: 6.000,- €, voraussichtlicher Gesamtbetrag*: 12.804,00 €, Laufzeit: 36 Monate, mtl. Leasingrate: 189,- €, Gesamtkreditbetrag (Anschaffungspreis): 24.975,31 €, effektiver Jahreszins: 4,06 %, Sollzinssatz p. a., gebunden für die gesamte Laufzeit: 3,99 %, Laufleistung (km/Jahr): 10.000, Überführungskosten: 690,- €. * Summe aus Leasingsonderzahlung und monatlichen Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Händler-Überführungskosten sind nicht enthalten und müssen an Schachtschneider Automobile e.K. separat entrichtet werden.

Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Schachtschneider Automobile e.K. als ungebundener Vermittler tätig ist. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzliches Widerrufsrecht zu. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. 16% MwSt.

¹ Die genannten Werte wurden anhand der WLTP-Testverfahren bestimmt (VO (EG) Nr. 715/2007 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Die tatsächliche Reichweite kann unter Alltagsbedingungen abweichen und ist von verschiedenen Faktoren abhängig, insbesondere von persönlicher Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, thermischer Vorkonditionierung.

Schachtschneider automobile



CHEVROLET
SERVICE



Eröffnungsausstellung *Traumwelten*

Mit namhaften und unentdeckten Künstlern
des Havellands

Thomas Freundner

Melanie Haape

Chris Hinze

Sabine Kahle-Wendrock

Oda Schielicke



Freundner



Haape



Hinze



Schielicke



Kahle-Wendrock

Besuchszeiten: samstags und sonntags 23. August – 25. Oktober, 12–18h oder
nach Vereinbarung mit der Galeristin Melanie Haape | info@schlossgalerie-haape.de
Krughof 38, 14548 Schwielowsee O.T. Caputh, www.schlossgalerie-haape.de

Unterstützt durch:

TARUK

DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2–12 PERSONEN

PATZINA IMMOBILIEN GBR

Ihr regionaler Immobilienprofi seit über 25 Jahren!!!

Aktuelle Hochpreisphase für Immobilien ausnutzen !?!

Wir VERKAUFEN Ihre Immobilie SCHNELL & SICHER !!!

Ihre Vorteile :

- + Sie profitieren von unserer Erfahrung
- + Sie erzielen den besten Preis
- + Sie verkaufen schnell und stressfrei
- + Sie brauchen sich um nichts zu kümmern

www.patzina-immo.de

Tel. 033209-80601

Immobilien in den besten Händen...

Aktuelle Suchkunden über 300

Bereits vermittelte Objekte >1000



Wir bewegen Immobilien, 100 % seriös & sympathisch – Verkauf – Vermietung – Bewertung – Finanzierung